

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Geführt täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. — 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: G. Bornwasser.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Abend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pf. — 1½ Sgr.

(Erstes Blatt.)

Abonnements

für den Monat December,

zu 1/3 des Quartalpreises, können bei allen Postanstalten,
bei unsern Boten, sowie in der Expedition angemeldet
werden.

Gesellschaft für Buchdruckerei:
Joseph Wroitz.

Am Schlusse des Quartals erhalten die Abonnenten
einen praktisch eingerichteten Wandkalender gratis.

Deutschland.

Berlin, 22. Nov. In der gestern Abend stattgehabten
Fraktionsung des Centrums sind nur rein geschäftliche
resp. persönliche Angelegenheiten verhandelt worden. Es
wurden u. A. diejenigen Mitglieder der Fraktion bestimmt,
welche in die ständigen Sachkommissionen aller Parteien ab-
zuordnen sind. Zu Beginn der Sitzung waren der bisherige
Vorsitzende der Fraktion, der Herr v. Schorlemer-Alst, so-
wie die früheren Vorstandsmitglieder der Fraktion durch
Acclamation wieder gewählt worden; außerdem wurde in
den Vorstand neu hinzugeführt der Abgeordnete für Vachen
Dr. Krebs, welcher am nächsten Freitag den 25. Jahrestag
seines Eintritts in das Abgeordnetenhaus feiert. Ihm zu
Ehren, sowie zu Ehren derjenigen Abgeordneten, welche in
dieser Woche ihr Namensfest feiern (v. Heereman, Dr.
Berger u.) feiern, wird die Fraktion am nächsten Sonntag
ein Festessen veranstalten. — Gegenüber den Nachrichten
„liberaler“ Blätter über neue kirchenpolitische Anträge, die
das Centrum zu stellen beabsichtigt, erklärte die Majore
Correspondenz auf das Bestimmteste, daß bis jetzt im Centrum
noch Niemand von den im Laufe der gegenwärtigen Session
zu stellenden kirchenpolitischen Anträgen etwas weiß, und daß
auch in der gestrigen Fraktionsung mit keiner Silbe davon
die Rede gewesen ist. Die Beschwerde-Commission des
Centrums werde allerdings bei der Beratung des Cultusstat
an ihrem Plaze sein.

— Die Germania stellt einen Vergleich der diesjährigen
mit der vorjährigen Thronrede an; dabei hebt sie hervor:
„Betreffs der kirchenpolitischen Lage enthielt bekanntlich
die vorjährige Thronrede einen eigenen Abschnitt, welcher in-
sofern wichtig war, als wegen der Nichtausführung des Ulti-
mogesehes und speciell wegen der gar zu kurz angebundenen
Antwort auf die Kölner Erzbischofs-Petition die Liberalen
auf eine Krisis in der Kirchenpolitik gehofft hatten, bei welcher
ihre Weizen wieder blühen müßte. Diese Erwartung erfüllte
in der Thronrede eine Enttäuschung. Es wurde zwar keine
neue kirchenpolitische Vorlage zur Erleichterung der Katholiken
angekündigt — die trotzdem am Ende der Session erfolgende
Vorlage des zweiten Zulagegesetzes knüpfte sich bekanntlich
an die Entwidlung des vom Papste eröffneten Briefwechsels zwischen
Papst und Kaiser —, aber es wurde doch von „freundlichen Be-
ziehungen“ zu dem Oberhaupt der katholischen Kirche gesprochen
und der Hoffnung auf weitere günstige Gestaltung der kirchen-
politischen Verhältnisse Ausdruck gegeben. Allerdings, der
Schlußpassus, „inzwischen“ solle auf Grund der bestehenden
Gelege „den katholischen Unterthanen jede Rücksicht“ zu Theil
werden, „welche mit den Gesamtinteressen des Staats und
der Nation verträglich“ sei, verrieth noch immer die Auf-
fassung, als wenn die Freiheit der Kirche mit Gefahren für
jene Interessen verknüpft sein könne, denen mit Sorgfalt
vorgebeugt werden müsse. Nun, thatsächlich sind wir auch
in der vorigen Session wieder einen Schritt näher zur kirch-
lichen Freiheit gekommen — wer weiß, was in dieser Session
geschieht, obgleich die diesmalige Thronrede über kirchenpoli-
tisches vollständig schweigt.“

— Die Centrumsfraktion hat sich folgendermaßen consti-
tuirt: In den Vorstand der Fraktion wurden gewählt die
Abgg. Herr v. Schorlemer-Alst, Dr. Windthorst, Reichens-
perger-Köln, Reichensperger-Alte, Woronski, de Sjo, Hüffer,
Diejenbach, Graf Matschke, Scholz (Reife), Kaufmann,
Heereman und Dr. Krebs. Zu Schriftführern wurden bestellt
die Abgg. Prinz Arenberg und Imwalde, zum Schatzmeister
Abg. Kochmann.

— Der römische Correspondent der Germania meldet,
daß Cardinal Hohenlohe seine Rückkehr nach Rom für
den nächsten Monat in Aussicht gestellt habe und daß der
Papst dem Cardinal den Titel als Suburbicardischof von
Albano beilegen, aber für die Leitung der Diocese einen Ad-
ministrato befellen werde.

— Der Abgeordnete für Frankfurt a. M., Herr Dr.
Stern, wird diesmal der erste sein, der für Beratungs-

material zum nächsten Samstag Sorge trägt. Er will
nämlich einen Antrag auf Einführung des gleichen
und geheimen Wahlrechts für Landtags- und
kommunalvertretung einbringen. Das Centrum dürfte
diesem Antrage seine Unterstützung nicht versagen.

Köln, 23. Nov. Die Köln. Ztg. schreibt: Heute sind
schon ganze fünf Tage vorüber, seit wir an die sehr bemerkens-
werthen anti-maiegesischen Leitartikel der Köln. Zeitung
die Frage knüpften: „Wie bald wird ein Rückfall eintreten?“
Und richtig, er ist schon da! Hier die neueste Frucht einer
über alle Maßen tiefgründigen Betrachtungsweise: „Die Germ.
entzieht sich darüber, daß es am vorigen Sonntag, 18. Nov.,
dem Kaplan Ringelgen in Ehrenfeld möglich geworden, an
den Altar zu treten. Zum Schlusse ihres betreffenden Ar-
tikels rief sie aus: „Wann werden die trostlosen Zustände,
mit welchen Ehrenfeld durch den Culturkampf heimge sucht
worden ist, endlich ein Ende nehmen? Dinge, wie sie hier
schief eingeht haben, schreien zum Himmel.“ Die Antwort liegt
doch nahe. Diese Zustände werden aufhören, sobald es Er.
Heiligkeit beliebt, zu der minder schroffen Haltung seines vor-
gegangenen zurückzukehren, der sich nicht weigerte, um der
bischöflichen Disciplinargewalt wieder einen anerkannten Träger
zu geben, den Bischof Johannes Geisel an die Stelle des
verhinderten Clemens August nach Köln zu senden.
Diese schlagende Antwort, die in Köln und Ehrenfeld jeder
Baie auf der Lippe haben wird, hätte doch auch die „Germ.“
recht gut sich selbst geben können.“ Der „verhinderte“ Clemens
August! Welch feiner Ausdruck dafür, daß der preussische
Staat den Erzbischof von Köln auf die Festung schickt und
sich weigert, ihn auf seinen Bischofsstuhl zurückzuführen zu lassen!
Welch geistreiche Uebersetzung der canonistischen Bezeichnung
eines Bischofsstuhles, dessen rechtmäßiger Inhaber an der
Ausübung seines Vitenamtes behindert wird (sedes impedita),
auf die Person des Inhabers! Und wenn Erzbischof Bau-
lus ein halbes Jahr im Gefängnis sitzt und Jahr für Jahr
das Brod der Verbannung essen muß, so ist er einfach „ver-
hindert“, und der Papst hat nichts Eiligeres zu thun, als ihn
wegen dieses bedauerlichen Umstandes vertreten zu lassen! Die
„schlagende Antwort“ liegt anderswo: Zustände wie in Ehren-
feld werden unmöglich, sobald der Staat das Geschäft des
„Verhinderns“ einstellt, was er nach dem Bischofs-Bara-
graphen alle Tage thun kann. Daß Johannes Geisel die
Coadjutorie von Köln erst annahm, als eine erträgliche Rege-
lung der kirchlichen Verhältnisse bereits eingetreten
war, und er nicht mehr zu befürchten brauchte, der Staat
werde auch an ihn Zumuthungen stellen, wie an Clemens
August, das ist der kölnischen Zeitung natürlich total un-
bekannt. Uebrigens verlangen solche Mittelchen längst nicht
mehr, und auch der „Fall Ringelgen“ wird, wie so manche
andere schönen Dinge, an den maiegesischen Rockschößen hängen
bleiben.

England.

London, 22. Nov. Die Forderungen wegen Löhner-
höhungen seitens der Kohlengrubenarbeiter nehmen zu.
Man glaubt, daß am 1. December allgemeiner Strike in den
großen Kohlengruben ausbricht. In einer heute in Birmingham
stattgehabten Versammlung von Kohlengrubenbesitzern
aus Southhamptonshire und Eastworestershire wurde be-
schlossen, die geforderte Löhnerhöhung abzulehnen.

Spanien.

Valencia, 23. Nov. Bei dem gestern vom General-Ca-
pitain veranstalteten Diner, welchem die Spitzen sämtlicher
Behörden anwohnten, brachte der Kronprinz einen Toast auf
den König von Spanien und die Stadt Valencia aus, welche
ihm einen so freundlichen Empfang bereitet habe. Der Bär-
germeister erwiderte dankend mit einem Toast auf den deut-
schen Kaiser und den Kronprinzen. Er sprach seine Wünsche
für Erhaltung der freundschaftlichen Beziehungen beider
Länder aus. Der Kronprinz besuchte später das Theater, wo
er ebenfalls Gegenstand begeisterter Kundgebungen war. Er
nahm dort die von der Municipalsität und der Generalität
dargebotenen Erfrischungen an und fuhr um Mitternacht nach
Madrid, nachdem er den Behörden wiederholt seine lebhafteste
Befriedigung über den warmen Empfang ausgesprochen hatte.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 23. Nov. Im Wälderfeld wurde auch heute
Abend wieder eine Mannsperson aus Capellen beim Auf-
stellen von Fäsenfängen von einem hiesigen Jagdaufseher
abgefaßt. Er führte eine ganze Parthe fertiger Schlingen
bei sich und wurde der Wildbiß behufs Recognoscierung
sodort der Polizeibehörde hieselbst vorgeführt.

— In letzter Zeit sind mehrfach einzelne hier
befindende Vereine an die hiesige Polizeibehörde um die Er-
laubnis zur Veranstaltung von Tanzlustbarkeiten gerichtet wor-
den, welche jedoch abgelehnt werden mußten, weil auch fremde
Personen, welche Nichtmitglieder, gegen Eintrittsgeld Zutritt
zu der Tanzlustbarkeit hatten. Nach der Regierungs-Ver-

ordnung vom 23. Mai 1860 sind solche unter diesen Um-
ständen unstatthaft und ist nach einer noch vor kurzem ergan-
genen Regierungsverfügung höchstens die unentgeltliche
Einführung einzelner Fremden zu einer derartigen Tanzlust-
barkeit gestattet.

Handels-Nachrichten.

Neuß, 24. November. (Wochenbericht.) Die festere Tendenz,
welche wir von dem Getreidegeschäfte der Vorwoche berichteten, hat
nicht lange Stand gehalten, denn während der letzten acht Tage ge-
wann die Haue wieder mehr die Oberhand. Von Weizen zog sich
die Kauflust fast ganz zurück, nachdem die ohnehin starken Bestände
durch die letzten Unternehmungen noch mehr angewachsen sind. Mit
Roggen hat es sich auch mehr beruhigt, und war der Verkehr denn
ziemlich bedeutungslos. Für Gerste und Hafer erhielt sich die Frage
in bescheidenen Grenzen. Buchweizen schwach zugeführt. In Delaaten
wurden wenige passende Parthien angeboten und blieben die Abschlüsse
darin daher selten. Rübsen im Ganzen unverändert. Rübsen waren
lebhaft begehrt und höher bezahlt. — Nach Mehl hielt sich die Frage
wieder sehr zurück. Kleien behauptet.

Köln, 23. Nov. (Wöchentliche Vorträge der Handelsmänner.)
Weizen mitter; hies. eff. M. 18.50—19.50 B., fremder 18.50
—19.50 B., per Nov. 18.10 bez., 18.10 B., 18.00 C., per März
19.00 bz., 19.00 B., 19.00 C., per Mai — bz., 19.30 B.,
19.25 C.

Roggen wenig verändert; hies. eff. M. 14.50—15.50 B., frem-
der 14.50—15.50 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per
Nov. — bz., 13.75 B., 13.65 C., per März — bz., 14.40
B., 14.35 C., per Mai — bz., 14.65 B., 14.60 C.

Hafer ohne Saad per 100 Kil. mit Gewicht von 42 Pfd. per
50 Liter hies. eff. M. 14.00—15.00 B., fremder 14.00—15.00 B.
Rübsen unverändert; per 50 Kil. mit Fuß in Eisen. eff. in
Partien von 100 Ctr. M. 26.00 B., Mai — bz., 24.50 B.,
24.60 C.

(Randmarkt.) Weizen neuer M. 18.00—19.00; Roggen neuer
14—15.00; Gerste neue 15.00—18.00; Hafer neuer 13.00—15.00
zählt nach Qualität pro 100 Kilo. Zufuhren etwa 200 Saad.

Köln, 23. Novbr. (Marktbericht.) Butter M. 1.10 pro Pfd.
Fier 2.30 pro Viertel. Schmalz 0.00 pro Stück, Hinkel 2.20.
Läuben 0.75 pro Paar. Truthahn 10.00 pro Stück. Rindfleisch
1.00, Hühner 1.50. Enten 2.20 pro Stück. Gsch 1.00. Kal 1.60.
Karpen 0.80. Salm 4.20. Schleien 0.60 pro Pfund. Döfeln-
fleisch 0.70, Kalbfleisch 0.60, Hammelfleisch 0.70, Speck, geräuchert
0.75, do. gefalzen 0.70, Schmalz 0.80, Nierenfett 0.60, Zwiebel
0.08 pro Pfd. Kapsel 4.50 pro 100 Pfd. Kartoffeln weiße 2.60
rotte 2.60, Nieren 4.00.

Erfeld, 23. Nov. Weizen, neuer, schwere Sorte 19.50, mitt-
lere Sorte 18.50, leichte Sorte —. Roggen, neuer, schwere Sorte
16.00, mittlere Sorte 15.00, leichte Sorte —. Gerste, neue,
schwere Sorte 14.50, mittlere 13.00, leichte Sorte —. Hafer
schwere Sorte 15.50, mittlere Sorte 14.50, leichte Sorte 00.00.
Kartoffeln 4.80. Stroh 5.00. Sen 6.00. Alles per 100 Kilo.
Rindfleisch 0.55. Schweinefleisch —. Hammelfleisch —. Speck
0.80. Butter 1.15. (Alles per 1/2 Kilo.) Eier (60 Stück) 3.80.

Jülich, 21. Nov. Weizen M. 1. Qual. 19. ; 2. Qual. 18.50;
Roggen 1. Qual. 15.75; 2. Qual. 15.25; Hafer 1. Qual. 10.50;
2. Qual. 10.00; Wintergerste —; Buchweizen 1. Qual. 15.25;
2. Qual. 14.00; Kartoffeln 4.00. Alles per 100 Kilo. Sen M. 3.20
per 50 Kil. Stroh M. 28.00 pro 600 Kil.

Berlin, 23. Nov. Productenbörse. (Schluß.) Weizen per Nov.-
Dec. M. 179.50 bez., April-Mai 186.75 bez. Roggen per Nov.-
Dec. M. 145.75 bez., April-Mai 150.25 bez. Rübsen loco M.
65.80 bez., per Nov. 65.40 bez., per April-Mai 65.30 bez. Spiritus
loco M. 49.75 bez., per Nov. 49.90 bez., per April-Mai 49.70 bez.
Hafer per Nov.-Dec. M. 126.50 bez., April-Mai 132. — bez.

Stettin, 23. Novbr. Weizen per Nov.-Dec. 18.00, April-Mai
188.50 M. Roggen per Nov.-Dec. 143.60, April-Mai 148.00 M.
Rübsen loco 65.00, April-Mai 64.50 M. Spiritus loco 48.40,
per Nov. 48.20, Nov.-Dec. 47.50, April-Mai 48.60 M. Petroleum
loco 8.70. Rübsen per Nov. 00.00 M.

Breslau, 23. Nov. Spiritus per Nov. 49.50, Nov.-Dec. 48.50,
April-Mai 49.80 M. Weizen per Nov. 18. — M. Roggen per
Nov.-Dec. 147.50, April-Mai 149.50, Mai-Juni 151.00 M. Rübsen
per Nov. 67.50, Nov.-Dec. 67.50, April-Mai 68.00 M.

Magdeburg, 22. Novbr. Kartoffelspiritus sehr fest. Loco ohne
Faß M. 60.00 60.50 ab Speicher unter freier Vorkahlung der Ge-
binde 61.50, per Nov. 61.50 nom., Dez. 60.75 nom., Jan. 60.25,
nom., Febr. 60.50 nom., März 61 nom., April 61.50 nom., Mai
62 nom. a 100 per 100 Liter pSt. — Rübsenspiritus behauptet,
loco 50 Br., per Novbr. 49.50, per Dez. 49 Br.

Lüttich, 23. Nov. Weizen fest. 23.50—24.50. Roggen 18.00—
18.50. Gerste fest. 16.00—23. Hafer fest. 16.50—18.00.

Antwerpen, 23. Nov. Petroleum Hauffe. Bl. disp. fest. 21.25
bez., 21.25 Br., per December 21.1/2 bez., 21.25 Br., per Januar
21.1/2 bz., 21.50 Br., Jan.-März —, bez., 21.75 Br., Amerik.
Schmalz Marke Wilcox per 100 Kg. fest. 102.50. Amerik. Speck
long disp. 90. —, short disp. 94. —. Amerik. Schweinefleisch
72. —. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 disp. 24.1/2. Weizen
81 Br. Kung Köln 123.75.

Paris, 23. Novbr. Mehl 9 Marken per Nov. 53.10, do. Jan.
April 55.80, do. März-Juni 56.80. Weizen per Nov. 24.25, Jan.-
April 25.60, März-Juni 26.10. Roggen per Novbr. 15.25, Jan.-
April 16.25, März-Juni 17. —. Rübsen per Nov. 77.50, Jan.-April
78. —, März-Juni 78. —. Spiritus per Nov. 46.75, Jan.-April
48.75, Mai-August 50.25. Weißer Zucker Nr. 3 per Jan.-April
57.60.

Amst., 23. Novbr. Reis loco Ind Nov. 18 fl. 6 d., Bril.
19 fl. 1/2. — 3 d., Dez. 18 fl. 9 d., Jan.-April 19 fl. 7 1/2. — 9 d.,
Ma-Aug. 20 fl. 5 d. Getreide loco 28 fl. 10 1/2 d in Puffern vom
Mittelmeer, Bril. 24 fl. 3 d., Dez.-April 23 fl. 1/2 d., Jan.-Juni
23 fl. 4 d., Mai-August 24 fl. 3 d., rohes 21 fl.

London, 22. Nov. Schwimmende Weizenladungen: angekommen 2, zum Verkauf angeboten 4 Cargos.
New-York 22. Novbr. Wechsel a. Deutsche Pl. 94 1/2, do. London 4 1/2, 4 Proz. fund. Anleihe 122 1/2, Erie-Eisenbahn 29 1/2, Baumwolle a. Vief. Jan. 10.84, do. Febr. 10.99, do. middl. Upland 10 1/2, New-Orleans 10 1/2, Petroleum rohes 7 1/2, Pipe line Certificate 118, do. raff. 8 1/2, in Philadelphia 8 1/2, Speck 7 1/2, Schmalz (Wick) 8 1/2, do. auf Vief. Nov. 8 1/2, Mehl 3 1/2, Mais (old mixed) 60, Rother Winterweizen 111, Frühjahr-Weizen Nr. 2 108, Havana-Ruder 6 1/2, Kaffee fair Rio 12 1/2, do. good 13, do. Rio 7 toward L. M. 10.95, do. 3 Mte. 10.95, do. fair Santos niedr. 12, do. höherer —. Fracht nach Liverpool 5, d., Baumwoll-Zufuhr 28000, Ausfuhr u. Großbrit. 4000, d. Cont. 5000.

Viehmärkte.

Dinslaken, 22. Novbr. Die Zutritte zum heutigen Viehmarkt

betrug 761 Stück tragende und frischmilchende Kühe und Milcher Preise unverändert. Fettvieh 1. Qual. pro 50 Kilo 57 M., 2. Qual. 54 M., 3. Qual. 51 M. Am Schweinemarkt belief sich die Zufuhr auf 829 Stück. Junge Saugschweine pro Woche M. 1.20—1.50, Ferkelschweine M. 27—33 pro Stück. Fette M. 45—51 pro 50 Kilo Fleischgewicht. Handel sehr lebhaft. — Nächster Markt: Donnerstag, den 6. Dezbr.

Dinslaken, 22. Nov. Zugtrieden waren: 2306 Ochsen, 796 Kühe, 111 Stiere, 1184 Kälber, 16425 Hammel, 5207 Schweine. Verkauf wurden: 2240 Ochsen, 747 Kühe, 96 Stiere, 994 Kälber, 15665 Hammel, 5102 Schweine. Preise: Ochsen frs. 1.28—1.84, Kühe 1.12—1.80, Stiere 1.13—1.60, Kälber 1.48—2.16, Hammel 1.52—2.10, Schweine 1.10—1.30.

Dinslaken, 22. Novbr. An den Markt gebracht waren: 400 Stück Hornvieh, 1000 Schafe, wenig Kälber, — Schweine. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd.: für Hornvieh 4 sh. — d. bis 6 sh. 2 d. Schafe 5 sh. 6 d. bis 7 sh. 4 d., Kälber 5 sh. 9 d. bis 6 sh. 8 d., Schweine 3 sh. 6 d. bis 4 sh. 6 d.

Fruchtpreise zu Neuf am 24. November.

Weizen (neuer) 1. Qual.	19 80	Hafers	15 60
2. " "	17 80	neuer	14 —
Randroggen neuer 1. D.	16 —	Raps 1. Qual.	38 —
2. " "	14 —	2. " "	31 50
Wintergerste	15 50	Kartoffeln	4 —
Dinkelweizen 1. Qual.	15 50	Gen. per 50 Kilo	3 60
2. " "	15 —	Waggenstroh per Schock	—
		a 600 Kilo	28 —
Preise unverändert.			
Rübsöl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr.	70 50		
Rübsöl per 100 Kilo faßweise	72 —		
Gereinigt Del per 100 Kilo 3 M. höher als Rübsöl.	—		
Preßkuchen per 1000 Kilo	136 —		
Kleien per 50 Kilo	5 60		
Rübsöl unverändert.		Kuchen höher.	

Civilstand der Stadt Neuf.

Geburten:

Am 16. Nov.: Emil, S. des Bäckers Jacob Sternfeld. — Theodor Hugo, S. des Samenhändlers Ferdinand August Otten. — Maria Elise Wilhelmine, T. des Kleidermachers Anton Rann. — Am 17.: Franz Josef, S. des Fassbinders Heinrich Josef Meising. — Christina Anna Subertina, T. des Adlers Heinrich Dr. uer. — Am 19.: Christine Gertrud, T. des Conditors Josef Vieten. — Agnes Subertina, T. des Schlossers Peter Josef de Roth. — Hubert Philipp, S. des Bleichers Jacob Gremer. — Elisabeth Subertina Barbara, T. des Dachdeckers Conrad Schiffer. — Maria Margaretha T. des Fuhrmannes Friedrich Hubert Schiden. — Am 21.: Josef Wilhelm Hubert, S. des Anstreichers Josef Holter. — Carolina Catharina, T. des Tagl. Carl Wackerzapp. — Am 22.: Gertrud, T. des Schlossers Heinrich Adolf Niebach. — Johann Engelbert Jacob, S. des Tagl. Johann Peter Vöhrer. — Am 23.: Elisabeth, T. des Kaufmannes Mathias Dericks.

Sterbefälle:

Am 17. November: Gerhard Hubert Röntges, ledig, Tagl., 35 J. alt aus Herdt. — Am 18.: Catharine Mathilde Schiffer, 1 Monat alt. — Wilhelmine Josefine Deuf, 1 1/2 J. alt. — Am 20.: Anna Gertrud Weisels, ledig, ohne Stand 51 J. alt. — Peter Baum, ledig, Bäckergeselle, 18 1/2 J. alt. — Anna Barbara Welter, Ehegattin des Schlossers Anton Kosterberg, 55 1/2 J. alt. — Eine Todtgeburt.

Heirathen:

Am 23. Nov.: Johann Peter Arends, Lehrer, wohnhaft zu Neuf, und Sibilla Dahmen, Lehrerin, wohnhaft zu Neuf. — Johann Hubert Clemens, Kohgerber, wohnhaft zu Eifen, und Catharina Baum hier wohnhaft.

Am 11. Nov. † ex Confoederation S. J. Nep. Nr. 21.

Bauernverein.

Samstag den 25. Novbr.
Versammlung
beim Wirthe Kessel in Aldenhoven.

Versteigerung.

Peter Wilh. Schiffer zu Gindorf u. Kinder lassen am nächsten Mittwoch den 28. Novbr. c.,

Morgens 10 Uhr,
beim Wirthe Schmitz daselbst,
ihr zu Gindorf in der Burg-
gasse, neben Rheindorf und Reich-
liegendes Wohnhaus mit An-
und Zubehör, und Johann in
diesem Hause das gemeinschaft-
liche Mobilar
öffentlich verkaufen.
Basen, Notar.

Haus-Verkauf

zu Gindorf.

Am Mittwoch den 5. Dez. d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
werde ich bei dem Wirthe Schmitz
zu Gindorf, auf Ersuchen des Eigen-
thümers,
ein zu Gindorf gelegenes und
von Herrn Stiel bewohntes
Erbe, bestehend in Wohnhaus
und Stallung, groß 37 Meter,
neben Geschwister Lambert und
Andreas Stöcker,
öffentlich auf Credit verkaufen.
Bevelinghoven. Worren, Notar.

Capitalien,

in größeren und kleineren Beträgen,
darunter Kirchengelder, ist auszu-
leihen beauftragt.
Bevelinghoven. Worren, Notar.

Verkaufs- Ankündigung.

In Sachen Gau gegen Dappen
zu Capellen, werden am
Freitag den 18. Jan. 1884,
Nachmittags 4 Uhr,
in der Wohnung des Wirtes W. in.
Dahmen zu Capellen, vor dem
unterschiedenen Notar die nachbeschrie-
benen, im Kreise Grevenbroich, Ge-
meinde Hemmerden beziehungsweise
Capellen, gelegenen Liegenschaften, unter
Zugrundelegung der nachverwählten
Schätzungspreise, öffentlich versteigert
und in diesem Termine definitiv zu-
geschlagen, sobald die Schätzungspreise
erreicht sind:

- 1 Parzelle Ackerland vom Hem-
merden-Wege und der Eisenbahn
durchschnitten, begrenzt rechts
und links von Herrn Greven,
vorhaupt, grünem Wege und
Eisenbahn, groß 25 Acre, tagirt
zu M. 1750;
- 1 Parzelle Ackerland im Hem-
merdenfeld, begrenzt rechts von
Engelbert Kluth, links Wwe.
Kotmann, vorhaupt, grünem
Wege und Eisenbahn, tagirt
zu M. 850;
- 1 Parzelle Ackerland daselbst,
begrenzt rechts von Wilhelm
Efferz, links Johann Jüngersfeld,
vorhaupt, Carl Jos. Fassbender
und Eisenbahn, groß 13 Acre,
tagirt zu M. 440;
- 1 Parzelle Ackerland am Hei-
ligenweg, begrenzt rechts von
Mathias Hönig, links Geschw.
Spelter, vorhaupt, Kirchenland
und Jos. Schwidde, groß 13
Acre, tagirt zu M. 460;
- 1 Parzelle Ackerland an der
Landstraße, begrenzt rechts von
Johann Schiffer, links Hölzeren,
vorhaupt, Pheif, groß 13 Acre,
tagirt zu M. 360;
- 1 Parzelle Ackerland daselbst,
begrenzt rechts von Stephan
Efferz, links von Vincenz
Weyer, vorhaupt, Joh. Dappen
und Landstraße, groß 60 Acre,
tagirt zu M. 2000;
- 1 Parzelle Ackerland auf der
Düdershüll, begrenzt rechts von
Johann Fassbender, links Joh.
Dappen, vorhaupt, Düdersweg,
groß 13 Acre, tagirt zu M. 440.
Bevelinghoven.

Worren, Notar.

Maaten-Versteigerung.

Am Montag den 26. Nov. c.,
Morgens 11 Uhr,
sollen auf dem hiesigen Marktplatz
nachgenannte Maaten öffentlich gegen
Baarzahlung versteigert werden:
1. 10 Hufedern von verschiedenen
Farben,
2. 30 Federflügel für Hülte do.,
3. 26 Damenfilzhüte,
4. 25 weiße Damenstrophhüte,
5. 35 farbige do.,
6. 16 Meter weißen und farbigen
Tüll,
7. 5 Meter Gas,
8. 3 Meter schwarzen Gormada.
Neuf.
Gerichtsvollzieher.

Capitalien,

beliebiger Größe, gegen ermäßig-
ten Zinsfuß auszuleihen, haben
Auftrag
Bevelinghoven. Troil & Wolff.
Eine Grube Dünger billig zu
verkaufen.
Niederstraße 67.

Norbweiden- Verkauf zu Bugheim.

Am Donnerstag den 6. Dec. c.,
Mittags 12 Uhr,
werden beim Wirthe Esser zu Bug-
heim nachbezeichnete Parzellen Norb-
weiden, welche der Ackerer Johann
Schillings zu Bugheim auf Ver-
langen näher anzeigt, in Abtheilungen,
öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft versteigert:

1. des Herrn Gutsbesizers H. J.
Velder zu Sinfeden;
- 12 Mrg. Norbweiden in
der Nähe des Velder-
hofes stehend;
2. des Herrn Christian Kronen-
berg zu Bugheim;
- 6 Mrg. Norbweiden da-
selbst stehend;
3. der Wwe. Arnold Schillings
zu Bugheim;
- 1/2 Mrg. Norbweiden auf
dem Broich stehend.
Bevelinghoven. Troil & Wolff.

Capitalien

auf gute Sicherheit auszuleihen.
Näheres beim Kirchen-Verrenten
Broig.

255,000 Mark

zu niedr. Zinsfuß, auch in kleineren
Abtheilungen zur Hypothek auszugeben
durch
Adolf Mack, Rön, Voigteistr. 13.

Für Oekonomen!

Reine Weizenkleien kosten
bis Anfangs Dezember noch
4 M. 70 Pfg.
Da Preise voraussichtlich
höher gehen empfehlen wir
unsern Abnehmern ihren Be-
darf für den Winter abzu-
holen.
D. Ullhorn jr. & Cie.,
Grevenbroich.

! Für Kranke!

Nach der neuen homöopathischen
Heilmethode sind von mir in Neuf
und Umgegend mehrere schon tief ein-
gewurzelte Krankheiten geheilt wor-
den. Unter andern schwere Brust-
und Halsleiden mit Husten, Blut-
und Eiterauswurf, Flechten, Magen-
leiden, Knochenverkrümmung u. dgl.,
veraltete Kräfte u. c.
Die Geheilten sind gerne bereit,
auf jede Anfrage Antwort zu geben
und sind die Namen derselben bei
mir zu ersehen.
Sprechstunden persönlich jeden
Mittwoch von 12 bis 2 Uhr beim
Wirthe Herrn Schaffhausen
Grevelsbergstraße 4.
NB. Den Urin von Abend und
Morgen muß jeder Kranke mitbringen
A. Böcker in Neuf.

Neues Rheumatismus-, Gicht- und Brustpflaster

a Stück 30 Pfg.
in den Apotheken zu haben.
Guter Mantelofen zu verkaufen.
Breitestraße 86.

Alle Sorten Kalender

zu haben bei S. Schröder.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Soeben mit einem Schiff beste
Eiser Kartoffeln angekommen
a 25 Pfd. 50 Pfg.

Wdh. Debe.

Gebr. Köllen empfehlen sich zum
Kappusschaben bis Samstag den
1. December. Mühlenstraße 16.

Bettfedern

reinst billigt.
Steph. Schloßmacher
in Anstel bei Bugheim.

Unsere Wohnung u. Färberei-
Annahme für Herrn Theodor
Schütte befindet sich in dem Hause
der Geschw. Neumann, Büchel 34.
Achtungsvoll
Geschw. Welter.

Wir suchen für Bugkin-Kinder-
anzüge tüchtige
Schneider und Näherinnen
bei hohem Lohn und dauernder Be-
schäftigung.
Felsch, Gieskes & Köhler,
Kleiderfabrik.
M. - Gladbach.

2 ordentliche starke Bäckerleh-
rlinge gegen gute Bedingungen gesucht.
F. W. Bremer, Düsseldorf.
Leopoldstrassen-Edel.

Ein Schmiedelehrling gesucht
von Johann Jäger, Büttgen.

Comptoir-Behring

mit guten Schulkenntnissen unter gün-
stigen Bedingungen gesucht.
Wo, sagt die Exp. d. Btg.

Ein zuverlässiger Ackerknecht auf
Vichtmeß gesucht. Oberstraße 95.

Ein tüchtiger Obermahlknecht
für eine Windmühle auf den 1. Ja-
nuar 1884 gesucht.

Von wem, sagt die Exp. d. Btg.

Mädchen mit guten Zeugnissen
suchen Stelle v. Vichtmeß.
Frau Röcher, Friedhof 6, Neuf.

Ein älteres tüchtiges Mädchen
gesucht, welches eine kleine Haushal-
tung selbstständig führen kann.
Die Exp. f. wo.

Ein braves Dienstmädchen ge-
sucht. W. f. d. Exp.

Ein ordentliches Mädchen für
alle häusliche Arbeit auf Vichtmeß
gesucht. Näb. Oberstraße No. 16.

Ein gesundes Mädchen vom
Land sucht auf den 16. Dezember
Stelle als Amme.
Zu erfahren in der Exp.

Heirathsgesuch.

Ein Oeconom, 29 Jahre alt, wünscht
mit einer jungen Dame in nähere
Verbindung zu treten. Hierauf re-
flektirende Damen mit Vermögen
von 15—20,000 Mark, wollen ihre
Photographie nebst Adresse bis zum
30. d. M. unter A. B. 400 post-
lagernd Neuf einreichen. Verschwie-
genheit Ehrensache.

Ein geräumiges Zimmer mit
Pension zu vermieten.
Friedrichstraße 22.

Ein Haus ist mit 1 oder 4 Mrg.
Land aus der Hand zu kaufen durch
M. Ratten an der Herdter und
Badericher Gasse.

Spielwaaren

in reichhaltiger Auswahl, Schul-
tafeln aller Art, Tornister und
Schultaschen, Schmuckfächer u.
empfehlen zu äußerst billigen Preisen

August Alting,
13 Niederstraße 13.

Feigen, Maronen, Baum- u.
Safelnüsse, Chocoladen, Malz-
zucker empfiehlt billigt
C. J. Deven, Neufstr. 9.

Ital. Maronen, Castanien,
Feigen, Baum- und div.
Sorten Safelnüsse empfeh-
len billigt

Gebr. Altmann

Arrac-Punsch

in bekannter vorzüglicher Qualität
empfiehlt die
Löwen-Apotheke.

Von heute ab täglich frisch:
Spekulatius und ächte Sonig-
und Kräuter-Printen
in bekannter Güte.

S. J. Glasmacher,
Bad- und Conditorei, Hoffstraße.

Machener Printen-Figuren

per Pfd. 60 und 70 Pfg.
Speculatius per Pfd. 1 M. u. 80 Pfg.
Bei Vorbestellungen wird die
Waare auch zu geringeren Preisen
verabreicht. Wiederverkäufer erhalten
hohen Rabatt. Stets vorrätig in
der Honigkuchenbäckerei von
Joseph Vieten,
Büchel 45.

Schweine-Cotelette per Pfd. 70 Pfg.
Frische Bratwurst " 74
Täglich frische Knackwurst,
a Stück 15 Pfg. Dugend billiger.

Hermann Mayer,
Niederstr. 79. Clarissenstr. 1.

Schweinecotelette a Pfd. 64 Pf.
Geräuch. Speck " 70 "
Gefalz. dito " 70 "
Geräuch. Bratwurst " 70 "
Frische dito " 70 "
Schmalz " 70 "
Läuten " 70 "

Schinken ohne
Knochen " 80 "
Vest. Hammelfleisch " 55 "
Blut-u. Leberwurst " 80 "

Melger Schoob,
Kramerstraße.

Von heute ab fettes
Hammelfleisch
das Pfund 50 Pfg. bei
Melger Otto Wasen,
Niederstraße 15.

Heute erhielt wieder einen Transport
Oberländer und Württem-
berger Arbeitssohlen.
S. Mayer,
Neuf.

!!! Nicht zu übersehen!!!
auch Geflügel u.
Flechten, Bartflechten
heilt mit Erfolg auch brieflich
Jos. Kulla, Ebersfeld.
Neumarkt 16.



Heute erhielt wieder einen Transport
Oberländer und Württem-
berger Arbeitssohlen.
S. Mayer,
Neuf.

!!! Nicht zu übersehen!!!
auch Geflügel u.
Flechten, Bartflechten
heilt mit Erfolg auch brieflich
Jos. Kulla, Ebersfeld.
Neumarkt 16.

1. November.

ener	15	60
Qual.	14	—
"	83	—
"	81	50
"	4	—
50 Kilo	3	60
oh per Schock	—	—
a 600 Kilo	28	—
Str.	70	50
"	72	—
8 Kilo	136	—
"	5	60

vaaren

Auswahl, Schul-
Art, Tornister und
Schmuckfächer etc.
zu den bekannt „billigsten“ Preisen in empfehlende Erinnerung.
Alfing,
rstraße 13.

ronen, Baum- u.
hocoladen, Malz-
bitter,
en, Neustr. 9.

en, Castanien,
um- und div.
Anfänge empfehl-

Mußmann

Punsch

züglicher Qualität

-Apotheke.

täglich frisch:
und ächte Conig-
ter-Printen

Glasmacher,
iditoret, Bollstraße.

inten-Figuren
b. 60 und 70 Pfg.
Pfd. 1 M. u. 80 Pfg.

lungen wird die
geringeren Preisen
erhalten erhalten

Stets vorrätig in
dererei von

ph Vieten,
Büchel 45.

tep-Pfd. 70 Pfg.
st 74

e Knäwurst,
Dugend billiger.

Wayer,
Clarissenstr. 1.

te à Pfd. 64 Pf.

" " 70 "

rt " 70 "

" " 70 "

" " 70 "

" " 70 "

" " 80 "

ich " 55 "

rt " 30 "

Schoob,
erstraße.

rttes
ilfisch

bei
Otto Wasen,
erstraße 15.

er einen Transport
d Württem-
eitssohlen.

ayer,
u h.

übersehen!!!
auch Gesicht u.
Bartflechten

ch brieflich
Eiberfeld.

arkt 16.

Für Nikolai und Weihnachten
bringe eine **schöne** und **äusserst reichhaltige Auswahl** in
Spiel-Waaren
zu den bekannt „billigsten“ Preisen in empfehlende Erinnerung.
Joh. Specht, Oberstr. 102.

David Hirsch
Hülchrath,
verkauft vorgerückter Saison halber
den Vorrath von 200 Stück Wintermäntel zu 10 M.
und höher,
den Vorrath von 200 Stück Winterüberzieher zu 12 M.
und höher,
sowie eine große Parthie Regenmäntel, Buckskins,
wollene Kopftücher, Kleiderstoffe, Bettfedern,
Pflanzendannen und Hasenspiizen zu sehr billigen
Preisen.

Morgen, Sonntag den 25. Nov.,
BALL
der Schützengesellschaft zu
Grimlinghausen
im Locale des Herrn Frz. Corez.
Der Vorstand.
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.
Gesellschaft Gemüthlichkeit
Weselinghoven.
Sonntag den 25. Nov., Abends
7 Uhr:
Gesellschaftsball
im Saale des Wirths Schnorren-
berg. Karten zu 50 Pfg. à Person
sind beim Wirths Schnorrenberg
und den Mitgliedern zu haben.
Der Vorstand.

Sonntag, 25. Novbr. cr.
Vokal- und Instru-
mental-Concert
des „Cäcilien-Vereins“ zu Boms im
Saale des Herrn Ruffbaum das-
selbst. Anfang 4 1/2 Uhr. Näheres
befagt das Programm.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Nach Zons!
Unsern lieben Eltern
Jakob u. Agnes Rüdorff
zur Feier ihrer
silbernen Hochzeit
die innigsten Glückwünsche.
Gewidmet von ihren Kindern.

Nach Baderich.
Dem Herrn
C. Guken,
sowie seiner Frau zu ihren Namens-
festen, ein dreifach donnerndes von
Operath bis Baderich schallendes
Gebeho!

H. G. H. T. A. K. C. C. J. S.
Von Neus nach Oefoven!
Zum morgigen Namens-
feste der Frau Katharina
Arnolds zu Oefoven, die
besten Glückwünsche.
Gewidmet von K. M.

Vivat Catharina!!!
Der hochverehrten Schützenkönigin
von Nettesheim
ein dreifach donnerndes von Bugheim und Net-
tesheim schallendes über die Kirchenstraße hallendes und
zum königlichen Palais hinein knallendes
Lebehoch
zum morgigen Namensfeste.
Die Hofdamen.

Zur bevorstehenden Saison erlauben wir uns, unsere
Artikel, wie Unterjacken, Unterhosen, woll. Tücher,
Hauben, Shwals, Handschuhe etc. etc. in empfeh-
lendste Erinnerung zu bringen.
Wir bieten in allen Sachen die grösste Auswahl
bei den billigsten Preisen.
Gebr. Heinemann.

Wintermäntel, in guten
Stoffen geschmackvoll gearbeitet,
von Mark 14 an, in größter
Auswahl.
Grevenbroich, Adolph Hirtz.
Steinweg 5.

Die Bäckerei und Conditorei
von Buntten & Pangen in Grevenbroich,
Bahnstraße 83, Filiale Kölnerstraße 67
empfiehlt für Nicolai- und Weihnachten eine große Auswahl Nachener
Reuter-Printen, Mandel-Speculatius, Schaumfächer und Buderwaaren
jeder Art.

Düsseldorfer Fahnen-Fabrik
A. Wunderwald.
Specialität: Vereinsfahnen, Zeichnungen, Referenzen gratis.

Gühner.
1 Stamm Gold-Aduaner,
1 " Kaul- (Boll-),
1 " Andalusier
sind zu kaufen. Wo, sagt die Exp.

Warnung.
Unterzeichneter warnt einem Jeden
in seinem Namen etwas zu bor-
gen, indem er für nichts haftet.
Baderich. Wilh. Linnew.

XXXV. Stiftungsfest des Pins-Vereins.

Sonntag den 25. Nov., Morgens 7 Uhr: gemeinschaftliche hl. Communion. Abends 6 1/2 Uhr:
Fest-Versammlung.

NB. Die Festrede hat Herr Domvikar Theisen aus Köln freundlichst übernommen.

Montag 26. Nov., Morgens 9 Uhr: Hochamt für die lebenden und verstorbenen Mitglieder.

Abends 8 Uhr: Gemüthliche Sitzung mit thea-
tralischen Aufführungen.

Der Vorstand,

Kirchen-Chor Grevenbroich.

Sonntag den 25. November cr., Nachmittags 5 Uhr wird in der Tonhalle des Herrn Hubert Lichtschlag hiersebst das von Ferd. Ludwigs neu verfasste dramatische Gedicht:

„Das Heiligthum von Antiochien“

in fünf Aufzügen mit Männerchören, Solo's und gemischtem Chöre comp. von Domkapellmeister F. Könen in Köln zum ersten Male zur Auf-
führung gelangen.

Decorationen u. Costümes sind hierzu neu und prachtvoll angefertigt.
Karten Nr.-Platz M. 1.50, I. Platz M. 1.—, II. Platz 50 Pfg.
sind jetzt schon bei Herrn Wilh. Breuer zu haben.

An der Kasse ist der Eintrittspreis 50 Pfg. höher.
Der Vorstand.

Am Sonntag den 25. November veranstaltet der Männergesang-
Verein „Liederkränz“ zu Garzweiler unter gefälliger Mitwirkung des
Theater-Vereins „Eintracht“ zu Vorchheim im Saale des Herrn
Wirths Friedr. Effer

Concert und Theater.

Es kommt unter Anderm zur Aufführung:
Prini großes Geldendrama mit lebenden Bildern
in 5 Akten und 12 Aufzügen.

Entree an der Kasse. Anfang 5 Uhr.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
das Comite.

Das Nicolai-Fest

naht heran und mit ihm der Festtag der unschuldigen Kleinen. Die Mit-
glieder des Vereins von der hl. Elisabeth möchten auch in diesem Jahre
den armen Kindern der St. Vincenz-Bewahrschule und den Kindern dürf-
tiger Wittwen eine Freude bereiten, indem sie denselben für die rauhen
Wintertage warme Kleidungsstücke durch St. Nicolas Hand beschicken.

Wir wenden uns daher an unsere verehrten Mitbürger mit der Bitte,
zu dem bereits begonnenen Liebeswerke hilfreiche Hand zu bieten; und wer-
den die Mitglieder unseres Vereins es sich erlauben, in den nächsten
Tagen persönlich die Liebesgesenden entgegen zu nehmen.

Gott vergelt's!
Neus, den 24. November 1883.

Der Vorstand
des Vereins von der h. Elisabeth.

Seit dem heutigen Tage ist stets reines ärztlich empfohlenes

Malz-Bier

direct aus meiner Brauerei frisch zu haben, und bin ich gerne bereit,
dieses sowohl, als feinstes

bayrisches Bier

in jedem beliebigen Quantum Flaschen frei ins Haus zu liefern.

Carl Schmitz,
Friedrichstraße 22.

Bei alten Leuten

ist es natürlich, daß auch die Athmungsorgane durch trägeren
Blutumlauf, Schleimanhäufung u. s. w. theilweise ihren Dienst
verfagen. Dadurch entstehen Kurzatmigkeit, Husten, Verschlei-
mung, chronische Catarrhe und ähnliche Unannehmlichkeiten, welche
bei Tage belästigen, bei Nacht das so nothwendige Bischen
Schlaf rauben. Da haben wir ein recht natürliches, einfaches
und wohlthätigmedendes Mittel dagegen in dem L. W. Eggers'schen
Fenchelhonig, welcher die Lungen anfeuchtet, die Trockenheit mil-
dert, den Schleim löst und zugleich auf die Leibesöffnung recht
milde einwirkt. Wie alles Gute, wird auch dieses bewährte
Mittel vielfach nachgepfuscht; daher achte man darauf, daß der
L. W. Eggers'sche Fenchelhonig nur dann echt ist, wenn die
Flasche Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingetragene Firma
von L. W. Eggers in Breslau trägt. Die Verkaufsstelle ist in
Neus allein bei Wwe. Wilh. Schrörs, Friedrichstraße.

Ein frisch. Ausziehtisch billig | Junge Schweine zu haben
zu verkaufen. Näheres in der Exp. | Steinhof, Löveling.

Herr Mann
Arbeitsstab.
Dieſer Etoſt
beruht uns
Vorſtellung
Berweiſ für
Verwand hat
Barien und
neben dem
Sammlung
erz angefang
geſtänd war
ſchänder der
lung der Him
beruht, ihm
Noch immer
wiſſenſchaftlich
Alchimieſten,
jenes heilige
edert, in ihm
ſein Saar wei
vorhin nie ge
Straub ſie ſie
Papier Ausdr
vermög, und
Himmels wiede
walde bloſe
Verſtörung
Nein, Verſta
noch nie im
Kummer nagg
geworden, ſud
ihm ſo lange
auch in der
oder raſtloſe
naht der Ab
ſionen wie
ſeinem langj
nach Liebe u
wie Wei auf
Weſen anzuk
brächige die
heißerſte
Weiſten
erſt im ſpäte
noch ſo lange

Neu-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: G. Bornwaffer.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. W. Schmidt.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile ober-
benten Raum 15 Pf. = 1 1/2 Sgr.

(Zweites Blatt.)

Rheinland-Westfalen.

Grevenbroich, 22. Nov. In der heutigen Schöffengerichtssitzung, in welcher unter dem Vorsitz des Amtsrichters Großmann die Schöffen Heinrich Dahmen, Gutsbesitzer zu Deelen, und Kaufm. Hartmann zu Grevenbroich fungierten, kamen folgende Sachen zur Verhandlung: ad 1. In der Privatklage des Wih. Schl. Bäcker zu Grevenbroich, gegen den Metzger Wih. B. zu Gussdorf, war letzterer beschuldigt, den Privatkläger am 23. Sept. c. mißhandelt zu haben; derselbe wurde zu 3 Mt. Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängnis verurtheilt. — ad 2. war der Hauderer Johann Br. zu Essen beschuldigt, am 10. Mai c. den Gensdarmen B. beleidigt zu haben; er wurde zu 15 Mt. Geldstrafe ev. 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. Der zur heutigen Sitzung geladene Zeuge Hr. zu Eum, welcher nicht erschienen war, wurde zu einer Geldbuße von 5 Mt. ev. 1 Tag Haft verurtheilt. — ad 3. der Bierknecht Franz K. zu Priesterath war beschuldigt, am 16. August 1883 zu Priesterath den Ackerer Albert J. vorfänglich körperlich mißhandelt zu haben; derselbe wurde freigesprochen. — ad 4. der Gutsbesitzer Friedrich S. zu Garzweiler war beschuldigt, am 27. August 1883 in der Bürgermeisterei Garzweiler an einem Orte, wo er zu jagen nicht berechtigt war, die Jagd ausgeübt zu haben; derselbe wurde freigesprochen. — ad 5. die Knechte 1) Joseph W., 2) Wilhelm L., 3) Wilhelm W., 4) Mathias B., 5) Johann Br., alle zu Gelsenhof, waren durch polizeiliche Strafverfügung wegen der Beschuldigung, am 9. und 10. Oct. mit einer Kucherrückenfahre den für fremdes Fuhrwerk verbotenen, vom Blaustein am Dammhof vorbei auf die Neuß-Köllicher Provinzialstraße führenden Weg passiert zu haben, zu einer Geldbuße von je 3 Mark ev. 1 Tag Haft verurtheilt worden; dieselben hatten auf gerichtliche Entscheidung angetragen und wurden freigesprochen. — ad 6. a. Heinrich R. zu Neuenhausen, b. der Tagelöhner Wilhelm Sch. zu Essen waren beschuldigt, am 26. August 1883 zu

Neuenhausen den Polizeibienen Reismann öffentlich beleidigt und groben Unfug verübt zu haben. Dieselben wurden zu einer Gefängnisstrafe von je 3 Wochen verurtheilt und dem Beleidigten die Befugnis zugelassen, den Urtheilstenor durch die Grevenbroicher Zeitung zu veröffentlichen. — ad 7. der Schlosser Carl Franz L., ohne festen Wohn- und Aufenthaltsort, war beschuldigt, in der Nacht vom 24. auf den 25. Juni 1882 zu Wevelinghoven den Schmiedegesellen Theodor Schaaf mittels eines Hammers vorfänglich körperlich mißhandelt zu haben. Derselbe wurde unter Anrechnung der Vorhaft zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

ad 8. a) der Tagelöhner Wilhelm Sch. zu Neuenhausen, b) der Fabrikarbeiter Theodor A. daselbst, c) der Fabrikarbeiter Heinrich B. daselbst, d) der Fuhrknecht Peter K. daselbst, waren beschuldigt, am 19. Aug. 1883, zu Voßrath in das eingefriedigte Besitzthum und die Wohngebäude von A. u. J. vom Rath widerrechtlich gemeinschaftlich eingebrungen zu sein. Dieselben erhielten außer Theodor A., welcher freigesprochen wurde, eine Gefängnisstrafe von je 14 Tagen.

ad 9. war Paul K. zu Wevelinghoven beschuldigt, im Jahre 1882 zu Wevelinghoven in der 2. Gothaer Geldlotterie, welche in Preußen nicht besonders zugelassen ist, gespielt zu haben. Derselbe wurde zu einer Geldbuße von 3 Mt., ev. 1 Tag Haft verurtheilt. — ad 10. die Tagelöhnerin Catharina J. zu Wevelinghoven war beschuldigt, zu Damm die Ehefrau Rosen mittels eines gefährlichen Werkzeuges vorfänglich körperlich mißhandelt zu haben; es wurde Compensation angenommen und dieselbe für straffrei erklärt. — ad 11. der Knecht Jacob B. zu Jüden, b) der Seidenweber Jacob C. daselbst, waren beschuldigt, am 11. Oct. 1883 in der Bürgermeisterei Jüden, wofelbst zu jagen sie nicht berechtigt waren, gemeinschaftlich die Jagd ausgeübt zu haben. Der Beschuldigte a wurde zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen, und der Beschuldigte b zu einer solchen von 8 Tagen verurtheilt. — ad 12. der Schweizer Heinrich Br. zu Gelsenhof war beschuldigt, am 8. October 1883, in der Gemeinde

Kelzenberg, wofelbst zu jagen er nicht berechtigt war, dem Witbe mit Schlingen nachgestellt zu haben; derselbe wurde zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen, und wegen ungebührlichen Betragens vor Gericht zu 3 Tagen Haft verurtheilt und sofort abgeführt. — ad 13. Heinrich Anton L. zu Gindorf war beschuldigt, zu Gussdorf im Jahre 1882 in der 2. Gothaer Geldlotterie, welche in Preußen nicht besonders zugelassen ist, gespielt zu haben. Derselbe wurde zu einer Geldbuße von 3 Mt., ev. 1 Tag Gefängnis verurtheilt. — Nächste Sitzung 6. Decbr.

Elberfeld, 22. Nov. In der dritten und zweiten Classe sind die Stadtraths-Candidaten der vereinigten Nationalliberalen, Katholiken und Freiconservativen gegen die fortschrittlichen mit Glanz durchgebracht worden.

Elberfeld, 23. Nov. Die „Bupp. Volkst.“ berichten: Am Montag Abend setzte ein Mann, welcher gemüthlich die Königsstraße hinabschleuderte, die übrigen Passanten dadurch in nicht geringes Erstaunen, daß er plötzlich in hellen Flammen stand. Hülfseigenen Händen gelang es zwar, den Mann, die unbrauchbar gewordenen Oberkleider abgerechnet, vor besonderem Schaden zu bewahren. Auf Befragen erklärte der noch ganz Verblüffte, daß er vorhin seine halb ausgerauchte Pfeife in die hintere Rocktasche gesteckt habe. Dadurch fand das seltsame Vorkommniß seine Aufklärung.

Ein frecher Raub wurde dieser Tage bei einem Ackerer zu Händersbach bei Wülfrath verübt. Abends nach 10 Uhr, als nur noch der Hausherr allein in der Stube war, kamen zwei schwarz maskirte Kerle und forderten Brod und Geld. Während der seine Geistesgegenwart nicht verlierende Hausherr das erstere in der Küche holen zu wollen vorgab, weckte er rasch einige Knechte und diese bearbeiteten die Einbringerlinge derart, daß ihnen das Wiederkommen sicher verleidet wird.

Barmen, 21. Nov. Am Montag, den 19. d. M. Nachmittags hat der Brunnenmacher Heinrich Schmidt seine Wohnung Theodorstraße Nr. 39 hier selbst verlassen, um nach

Dunkle Thaten.

Dem Franziskaner frei nachgeköpft
von J. S.
(Fortsetzung.)

Schwester Gonzalva.

Herr Monnier befindet sich allein in seinem prunkvollen Arbeitsstübchen. Vor ihm auf seinem Schreibtische liegt ein riesiger Stoß Schriftstücke; eine große Anzahl derselben ist bereits ins Reine übertragen, andere sind infolge der Korrekturen und Radirungen kaum noch zu entziffern, — ein Beweis für den eisernen Fleiß, den der Millionär darauf verwandt hatte. Aus halbgeöffneten Schubladen lugen Perlen und Muscheln in den wunderlichen Formen hervor; neben dem Schreibtisch auf zierlichem Gestell ruht eine reiche Sammlung von Mineralien, von dem gewöhnlichen Eisen erz angefangen bis zum kostbaren Diamant. Alle diese Gegenstände waren dazu bestimmt, das Gedächtniß des Erforschers der beiden Welten anzuknüpfen und bei der Beschreibung der Himmelsstriche, die er dreißig Jahre unausgesetzt bereist, ihm unentbehrlich.

Noch immer widmete sich Herr Monnier seinem großen wissenschaftlichen Werke mit der hartnäckigen Ausdauer eines Alchimisten, leider ist seit einiger Zeit der Enthusiasmus, jenes heilige Feuer, das eine wissenschaftliche Arbeit so sehr fördert, in ihm erloschen. Auch scheint sein Antlitz bleicher, sein Haar weißer geworden zu sein und, was dem Gelehrten vorhin nie geschah, mitunter entfällt die Feder seiner Hand. Sträubt sie sich vielleicht gegen den Gedanken, dem sie auf dem Papier Ausdruck verleihen soll, oder erweist sie sich als unvernünftig, wo sie die feinen und zarten Färbungen des Himmels wiedergeben, die Geheimnisse des formenreichen Urwaldes bloßlegen oder das schreckliche Schauspiel der ringsum Bestäubung verbreitenden feuerpeinenden Berge schildern soll? Nein, Verstand und Phantasie hatten den Gelehrten bisher noch nie im Stiche gelassen, aber sein Herz litt, ein geheimer Kummer nagte an ihm und seit einiger Zeit aufreißerisch geworden, suchte es mit Gewalt die Fesseln zu sprengen, die ihm so lange schon Stillstehen aufgelegt hatten. Was es auch in der Jugend gelingen, durch berauschende Vergnügen oder rastlose Thätigkeit die Stimme des Herzens zu betäuben, nach der Abend des Lebens heran, so zerließen diese Illusionen wie Rauch vor dem Winde, das Herz erwacht aus seinem langjährigen Schlummer und fühlt das Bedürfnis nach Liebe und Theilnahme. Die Einsamkeit liegt schwer wie Blei auf uns; um ihr zu entfliehen, sucht man sich an ein Wesen anzuklammern, das uns liebt. So frecht der Schiffbrüchige die Hand nach der Planke aus, die ihn rettend aus heiserer Fährte Land führen soll.

Wiestens tritt die Strafe für unsern früheren Egoismus erst im späteren Leben ein; die Selbstanklage, mag sie auch noch so lange dauern, wird eines Tages aufhören, denn der

Egoismus ist gleichbedeutend mit Schuld und Pflichtverletzung. Wie der Soldat von seinem Regiment, so desertirt der Egoist von der Pflicht, die ihm Religion, Familie und Vaterland auferlegen, und jede Schuld rächt sich bekanntlich selbst auf Erden.

Der Millionär schob die vor ihm ausgebreiteten Schriftstücke mühsam zur Seite.

„Ich bin müde!“ sagte er halb laut vor sich hin, „ja selbst des Lebens müde; sogar dieses Buch, in welches ich mein ganzes Wissen niederlege, fängt an, mich zu langweilen und mich anzukelken. Und doch würde ich es in einigen Monaten fertig stellen können. Könige werden mir dann ihre höchsten Orden verleihen, einen Monat lang wird nur von mir und meinem Buche gesprochen werden. Und dann? Ja dann werde ich von neuem der Einsamkeit und der Vergessenheit anheimfallen, und diese werden mein Tod sein. Zur Erleichterung der letzten Tage meines Lebens hätte ich so gern ein Kind um mich gehabt, und sonderbar, seit Henry so spur- und hoffnungslos verschwunden ist, fehlt er mir überall, gerade als wenn ich ihn immer mein eigen genannt hätte. Und wenn ich bedenke, daß so viele, die an meinem Palais vorbeikommen, mich um meinen Reichtum, meinen Luxus, um ein Glück beneiden, das ich nicht besitze, . . .“

Die Thür ging auf und eine zarte Frauengestalt, in klösterlicher Tracht erschien auf der Schwelle.

Ein Ausruf freudiger Ueberraschung entfuhr dem Millionär.

„Julia! Gonzalva! Willkommen, liebe Schwester!“

„Hastest Du Verlangen nach mir?“ fragte die Eintretende.

„Wie der Kranke nach Luft und Licht, so sehnte ich mich nach Dir, liebe Schwester.“

Die vom Millionär unter doppeltem Namen Bewillkommnete war jene jüngere Schwester desselben, die, wie bereits erzählt, noch nach seiner Einschiffung nach Java geboren war, die einzige aus seiner Familie, die er bei seiner Rückkehr noch lebend angetroffen hatte. Mit ihrem Klosternamen hieß sie Gonzalva, ein Name, der ganz Paris, namentlich aber seinen Armen und Nothleidenden geläufig war.

Die Nonne nahm einen Lehnstuhl und setzte sich ihrem Bruder gegenüber. Nicht so leicht mochte man ein zweites Gesicht antreffen, auf welchem der Stempel einer wahrhaft idealischen Schönheit so ausgeprägt war, wie auf dem Antlitz dieser barmherzigen Schwester. Sie schien höchstens 20 Jahre zu zählen, in Wirklichkeit aber war sie viel älter; so sehr hatte ein sittenreines, an Entfaltung gewöhntes Leben, ihr den Reiz und die Feinheit der Jugend bewahrt. Infolge der steten Gewohnheit, Herz und Gemüth nur auf das zu richten, was himmlisch, was ewig ist, strahlte ihre Stirne in einem fast überirdischen Lichte, das Glück und die Zufriedenheit, die in ihrem Innern ihre Wohnstätte aufgeschlagen, spiegelte das stets heitere Antlitz wieder. Nur wenn man ihr das menschliche Leben in seiner nackten Gestalt, mit seinem Kreuz und Leid, Sünden und Lasten schilderte, rannen Thränen des Mitleids über dasselbe. Die Nonne hatte nichts von jenem

Ernst an sich, der mehr abschreckt als anzieht; wo sie hintrat, durchstrich ein himmlisches Wehen die Luft und verjagte den Sturm. Der Pinsel Cosso's hat die überirdische verklärte Schönheit, wie sie Gonzalva eigen war, in etwa auf dem Bilde wiedergegeben, auf welchem er die heil. Theresia in dem Augenblicke darstellte, wo sie die hl. Kommunion empfängt.

„Was bringst Du neues, Julia?“ fragte Herr Monnier seine Schwester, nachdem sie Platz genommen.

„Blanka ist gerettet; jedoch fürchtet der Dr. Rolland, daß sie niemals mehr von ihrem Wahnsinn, in worin sie augenblicklich darniederliegt, geheilt werden wird; hoffentlich würde aber ihr Zustand für Niemanden gefährlich werden und sich in eine Art stillen Trübnißes auflösen. . .“

„Ich denke nicht, daß es ihr an etwas gebricht,“ unterbrach Herr Monnier die Nonne.

„Nein, darüber darfst Du beruhigt sein, ihre Freundinnen pflegen sie mit einer bewundernswürdigen Opferwilligkeit. Wilhelmine wacht des Nachts und Alwine des Tages bei ihr; namentlich letztere übt auf die Kranke einen sehr guten Einfluß; ihr Harmoniumspiel und ihre zarten Lieder, wovon sie einen wahren Schatz in ihrem Herzen hat, besänftigen die Wahnsinnige zusehends.“

„Du liebst Blanka wohl sehr, Julia?“

„Ich liebe jeden der Leidet, Bruder.“

„Dann wirst Du einen Theil dieser Liebe auf Deinen Bruder übertragen müssen; denn auch er leidet, er leidet mehr als Du glaubst.“

Der Greis hatte bei diesen Worten die Hände der barmherzigen Schwester ergriffen und schaute sie an mit einem Blick, der von dem tiefen Schmerz, der an seiner Seele nagte, das berebteste Zeugniß ablegte.

„Wilst Du genesen, Bruder?“

„Ob ich will? Frage doch den Gascenensträfling, ob er die Freiheit wiedergewinnen will: o wenn Du wüßtest was ich leide, wie mich alles und jedes verdrießt. . .“

„Liebster Bruder,“ hob Schwester Gonzalva an, „schon oft habe ich die Worte, die du soeben gesprochen, vernommen; aber wie wenige Menschen haben den Muth, die Mittel anzuwenden, das ihnen ein für allemal ein Ende machen würde; eben weil sie vor diesem Heilmittel zurückschrecken, bleibt die Wunde in ihrem Herzen offen und vernarbt niemals. Oder glaubst Du, daß ich die Ursache des Uebels, das wie der Geier an der Leber des angeschwundenen Prometheus an dem Herzen nagt, nicht kenne? So jung ich auch bin, so habe ich in gewisser Beziehung vielleicht mehr Erfahrung und Menschenkenntniß, wie Du sie auf allen Deinen Reisen Dir erworben hast; die Ursache Deiner Krankheit ist die Einsamkeit.“

„Ich kann Dir nur recht geben, Julia, ja, die Einsamkeit lastet wie ein erdrückender Alp auf meinem Gemüthe.“

„Nur denkst Du,“ fuhr die Nonne immer eindringlicher fort, „an die Einsamkeit um Dich herum, während die Quelle, aus

der Debe zu gehen und dort einen Brunnen zu besichtigen. Schmidt ist nicht in der Debe gewesen und bis heute Abend auch nicht zu seiner Familie zurückgekehrt, so daß vermutet wird, er sei verunglückt oder das Opfer eines Verbrechens geworden.

Siden. 21. Nov. Heute Morgen 7 Uhr wurde ein Handwerksbursche am Neuenhaus im Chausseegraben todt aufgefunden. Derselbe ist, wie verlautet, gestern Abend auf der Richterthor Chaussee in betrunkenem Zustande gesehen worden.

Köln. 22. Nov. Wir haben, so schreibt der „Rhein. Volksfreund“, vor Jahr und Tag die Mittheilung gemacht, daß eine Familie unweit Bickendorf ein Bickendorfer Kirchenbau-Lotterie-Loos verlor, indem das Kind mit dem Bildchen spielte. Jämmerlich zugerichtet, fand man das werthvolle Loos, auf welches ein Hauptgewinn gefallen war, auf dem Düngrösten. Es war schon defect, weshalb der Kirchenvorstand sich weigerte, den Gewinn verabsolgen zu lassen. Der Besitzer des Looses leitete die Klage ein, Chemiker Koll konstatierte, das Loos sei die Glückszahl und das Gericht erkannte dieser Tage, der Kirchenvorstand habe den Gewinn herauszugeben und die Kirchengemeinde die Kosten zu tragen.

Münster. 21. Nov. Der „Westf. Mer.“ berichtet: Gestern Nachmittag kurz nach 3 Uhr zog ein von starken Regengüssen begleitetes Gewitter über unsere Stadt.

Worbeck. 21. Nov. Heute Morgen gegen 3 Uhr fand man auf der Hauptstraße der Köln-Mindener Bahn in der Nähe der Beche „König Wilhelm“ die Leiche eines Bergmannes, der in der letzten Zeit auf der genannten Beche in Arbeit gestanden hatte. Der Kopf war vom Körper vollständig abgetrennt und lag zwischen den Schienen; beide Hände waren ebenfalls abgetrennt. Es wird angenommen, daß der Verunglückte welcher unverheiratet und etwas ecentrischer Natur war, sich selbst das Leben genommen habe.

Der Hydromotor.

Vor einiger Zeit wurde bei Dresden eine Probefahrt mit einem neuen Dampfer veranstaltet, an welchem sich weder Räder noch Schiffschraube befinden. Die Fortbewegung des Schiffes wird durch eine Luftpumpe, eine Dampfmaschine und 4 senkrecht stehende Cylinder, hervorgebracht. Dabei tritt die Luftpumpe in Thätigkeit, macht die Cylinder luftleer und zieht das Wasser in dieselben; sobald dies in den Cylindern eine gewisse Höhe erreicht hat, wird das Wasser durch die Dampfmaschine wieder aus denselben zurückgedrängt, wobei die Bewegung eintritt, um seitwärts aus den Schiffswänden in mächtigen Strahlen wieder abzuströmen. Der Erfinder, zur Zeit in Dresden, ist Herr Fleischer, Doctor der Chemie; seine Schiffs-Construction hat bereits in den Kreisen von erfahrenen Seemannern und Schiffskundigen, die sie gesehen und den Probefahrt beigewohnt, großes Interesse erregt. Es bedarf keiner weiteren Ausführung, daß ein solches Dampfschiff ohne die leicht zu verletzenden zerbrechbaren Räder und Schraube unstreitig große Vorzüge hat, wie denn die Probefahrt in der Hauptsache sehr gut ausgefallen sein sollte; dergleichen haben bereits auf der See und auf Flüssen stattgefunden. Wurde bei diesen Gelegenheiten das Prinzip als richtig anerkannt, so liegt es doch in der Natur derartiger Erfindungen, daß sie nicht sofort zur praktischen Anwendung kommen, daß vielmehr sich Veränderungen in den Verhältnissen der Maschinen und dem Schiffkörper als nöthig herausstellen. Wie gesagt, haben die hier unter Theilnahme von Autoritäten, wie z. B. der Vice-Admiral v. Henk, der

der Deine Leiden fließen, die Leere und Debe in Deinem Innern selbst ist.“

„In meinem Innern?“ wiederholte Monnier verwundert „Wie kannst Du...?“

„Still! ich weiß bereits im Voraus, was Du sagen willst; nein! wenn Du auch mit Deinem Talent und Genie in allen Zweigen des menschlichen Wissens den größten Gelehrten der Welt den Rang ablässest, die Ruhe und Zufriedenheit, wonach Du dich sehnst, würdest Du nimmer genießen. All' unser Wissen läßt in unserem Geiste dieselbe Leere zurück, wie die Freuden und Vergnügungen dieses Lebens in unserer Seele. In unserem Fahren und Ringen auf dem Gebiete der Wissenschaft nach Frieden und Glück gleichen wir dem Wanderer der sich in der Wüste verirrt und einer tügerischen Fata Morgana nachgeht und doch nur glühenden Sand antrifft, wo er an kühnendem Wasser seine brennenden Glieder zu laben hoffte. Du suchst zu tief, Bruder, schau' höher hinauf, nichts auf der Erde bietet uns einen beständigen Halt, der Himmel allein erglänzt in ewigem Schein als einziger fester Punkt über unsern Häuptern inmitten der Vergänglichkeit um uns und zu unsern Füßen.“

Monnier war nachdenkend geworden.

„Warum bist Du ins Kloster getreten?“ fragte er nach kurzem Sinnen seine Schwester.

„Ich will es Dir sagen,“ antwortete die Nonne mit einer Stimme, die ihre innere Bewegung zum Ausdruck brachte, „und zwar deshalb, weil ich es für nothwendig erachte, daß Du den Weg, den Dir die Vorsehung vorgezeichnet und den Du nun zu erkennen beginnst, weiter verfolgest. Vielleicht wirst Du für manches meiner Worte kein Verständnis haben, weil die Sprache, mit der ich zu Dir reden will, so sehr von der Deinigen verschieden ist; indeß bin ich überzeugt, daß Du mich wenigstens mit der meiner Stellung schuldigen Ehrfurcht anhören wirst, wenn ich Dir die verborgenen Falten meines Herzens aufschlage. Als Du Dich nach Java einschifftest, hatte ich noch nicht das Licht der Welt erblickt und erst später erfuhr ich, daß unsere Mutter meine Geburt als eine Entschädigung für den Verlust angesehen hatte, den sie durch Deine Abreise erlitten. Schon bei meiner Geburt stand sie im Herbst ihres Lebens, und je mehr ich heranwuchs, um so näher kam sie dem Grabe. Wie unerbittlich der Tod in unserer Familie aufräumte, daran brauche ich Dich nicht zu erinnern. Die Unglückschläge, von welchen wir so unausgeseht und so schmerzlich heimgesucht wurden, brachen das Herz unserer Mutter; auch sie legte sich hin und starb, mich als Waise zurücklassend.“

(Fortf. folgt.)

Contre-Admiral Werner, Herr Dautz (ein von Herrn v. Lesseps zu diesem Zwecke nach hier gesandter Ingenieur der Canäle von Suez und von Panama), die Herren Gebrüder Gowaadt, Werftbesitzer und Schiffingenieur aus Kiel, der Rieber Bidal aus Hamburg, ferner vor wenig Wochen der japanische Admiral Ito, endlich in den letzten Tagen im Beisein des von seiner Regierung beauftragten englischen Admirals Lord Clanwilliam wiederholte Probefahrten mit dem „Hydromotor“ stattgefunden, welche gute Resultate lieferten. Ob außerdem vor Schluß der Schiffsahrt noch weitere Versuche angestellt werden, ist zur Zeit ungewiß. Man constatirte eine gute Functionirung der Maschinen und eine durch aus befriedigende Geschwindigkeit der Fahrt, wenngleich dieselbe allerdings gegen diejenige der etwa gleich großen Gledampfer um etwas zurückblieb; dies läßt sich jedoch leicht ändern. Besonders aber wurde die große Beweglichkeit des „Hydromotors“, namentlich die Leichtigkeit der Wendungen in kleinen Kehren gelobt, was ebensoviele für große Kriegsschiffe, besonders im Gefecht, wie auch für Binnenfahrzeuge bei beschränktem Fahrwasser von großer Wichtigkeit ist und einen Beweis für die vorzügliche Functionirung der auf dem Schiffe vorhandenen zweifachen Steuerung ablegte, die theils in bekannter, gewöhnlicher Art, theils durch Einwirkung auf die seitwärts dem Schiffe entströmenden Wasserströme hervor gebracht wird. Das Schiff konnte sofort stoppen, ein Vorzug, der alle Beachtung verdient und bei verschiedenen Gelegenheiten vom größten Nutzen sein kann. Der sonst bei anderen Dampfern bemerkte Wasserschwall neben und hinter dem Schiffe, hervorgerufen durch Rad oder Schraube, war fast gar nicht bemerkbar. Dagegen war die Passage des Schiffes durch Stromtrüdel in der Geschwindigkeit behindert, weil möglicherweise etwas Luft mit in die Cylinder gezogen wurde. Der zur Zeit in Dresden vor Anker gegangene „Hydromotor“ ist vorläufig nur Versuchsschiff; ob er später als Personenschiff oder als Schlepper benutzt werden soll, darüber sind bis jetzt noch keinerlei Bestimmungen getroffen.

Kathederblüthen.

In der Mathematik gibt es zahllose Lehrsätze, die sich nur von vorn beweisen lassen.

Wenn dieser Beweis richtig wäre, müßten die beiden Hälften einander gleich sein, besonders die eine.

Tiger, Panther und Leopard unterscheiden sich hauptsächlich durch ihr Fell, welches bei allen Dreien gefleckt ist.

Kärntner hat die Eigenschaft, daß seine Gebirge zumeist nahe an der Bahn liegen.

Wenn man alle Straßen Londons aneinander setzt, erhält man eine Zahl, die dreimal um die Erde geht.

In Schottland fängt das Klima erst mit dem Oktober an. Caesar wurde nur durch seinen Tod verhindert, sich an Brutus zu rächen.

Caracalla verlor durch diesen Gewaltstreich nicht nur sein Leben, sondern auch seinen Thron.

Karl der Große besiegte die Sachsen so oft, daß sie es zuletzt nicht mehr abwarten konnten.

Kaiser Heinrich IV. starb halb an dem Kummer, den ihm seine Söhne, halb an dem Mergel, den ihm der Papst bereite. Dem Konradin wurde der Kopf abgeschlagen, und er starb an dieser Verwundung.

Der Herzog von Kurland ließ alle seine Nachfolger hinrichten, selbst seinen Großvater.

Nach der Schlacht von Runersdorf bedeckte Ewald von Kleist's Leiche das Schlachtfeld.

Im Jahre 1809 bestieg Napoleon das Consulat.

Franz II. ließ es Napoleon fühlen, daß er ein altes Regentenhaus war.

Die Cimbern und Teutonen stammen von einander ab. Max II. hatte die Hoffnung, einst einen Thron auf seinem Haupte zu sehen.

Ob die Leute, welche in den Pfahlbauten wohnten, Menschen waren, läßt sich nicht sicher bestimmen.

Die Posten ist die wirksamste ihrer Schwestern.

Alexander der Große wurde in Abwesenheit seiner Eltern geboren.

Caesar schwamm, als Sklave verkleidet, nackt über den Tiber.

Cicero lebte besonders zur Zeit Caesars.

Virgil zeigte seinen Freisinn schon dadurch, daß er Sohn eines Bäckers war.

Homar hat seine Werke in zwei Ausgaben bei Teubner in Leipzig herausgegeben.

Derder stürzte oft so viel, daß er die Schulstunden ver schloß.

Der Unterschied zwischen Alt- und Neugriechisch besteht hauptsächlich in der Unkenntnis der Sprachen.

So oft eine neue Sprache erscheint, lasse ich sie mir aus Leipzig kommen.

Ein logischer Fehler ist ein entgleister Laßzug oder sonst etwas.

Heute sind wir mit der Vernunft fertig geworden, morgen kommen wir zum Verstand.

Wenn ich einem berühmten Manne begegne, ziehe ich den Hut ab, auch wenn ich ihn gar nicht kenne.

Die ganze Klasse ist schon wieder voll Staub, kaum komme ich hinein, so ist der Schaffall fertig.

(Dorfjg.)

Landwirthschaftliches.

Ueber das italienische Raygras heißt es in einem Artikel der „Landw. Zeitschr.“:

Der hohe Werth des italienischen Raygrases als Futterpflanze bei Reinsaat ist in Italien, England und Schottland schon seit sehr langer Zeit anerkannt, während dasselbe in Deutschland wohl in den meisten Fällen nur im Gemenge mit anderen Gräsern oder Rothklee angebaut wird. Und doch verdient es fast den Vorzug vor allen übrigen Futtergewächsen, besonders als Grünfutter. Die Vorzüge des Grases bestehen namentlich in seinem hohen Nährwerthe, der, durch die Analyse wie durch die Praxis festgestellt, es als eines unserer

besten Gräser, sowohl für die Milch als auch die Fleischproduction erscheinen läßt; ferner in seiner Schnellwüchsigkeit, die uns bei hoher Cultur erlaubt, dasselbe 4—5 Mal im Laufe des Sommers zu mähen. Auch verträgt es die größte Dürre, ohne sich in der Vegetation stören zu lassen; es ist ganz besonders dankbar für Gülle und ist dasselbe Gras, welches in den schottischen Gältenwirthschaften die ganz un gemeinen Erträge liefert, von welchem schon vor vielen Jahren Direktor Hartstein in Poppelsdorf berichtete. Die Dankbarkeit für Gülle (Mistphul) macht dasselbe besonders auch für kleine bäuerliche Wirthschaften außerordentlich werthvoll, da das täglich zum Grünfütter abgemähte Stüdchen sofort ohne besonderen Zeitaufwand mit Gülle übergossen werden kann, wie dieses z. B. im Allgäu und in der Schweiz von den Bauern in den Grasgärten, die meist zur Grünfütterproduction bestimmt sind, fast allgemein geschieht. Auch bei ausgedehntem Anbau kann dieses mit Gülle gedüngte Gras, wenn auch nicht so regelmäßig, geschnitten werden. Es zeigt sich aber auch ebenso dankbar für Guano und Superphosphat, die dem größeren Werthe stets zu Gebote stehen. In Folge seiner raschen Entwicklung und Schnellwüchsigkeit leistet es namentlich auch in dem Falle ganz außerordentliche Dienste, wenn der Klee in Folge von Mäusefraß oder Ausfrierens umgeädert werden muß, oder in Folge von Dürre oder anderen Ursachen nicht aufging. Denn es kann von Februar bis Mitte September mit Sicherheit auf Erfolg gesäet werden. Selbst wenn im Mai gesäet, kommt es noch zu mindestens zwei vollen Schnitten und ist dann doch ein ganz ander Ding, als das in solchen Fällen meist als Nothbehelf gesäete Widfütter. Auf einem Gute im Allgäu gab es 1865, in den drei ersten Maitagen in sehr kräftiges Feld gesäet, bis zum October drei volle Schnitte und noch eine sehr gute Weide. Die Ausfaat geschieht unbedingt am besten von August bis Mitte September, wobei es noch eine sehr gute Spätweide für Schafe und Rindvieh abgibt. Den ihm gemachten Vorrath des Auswinters kann ich entschieden zurückweisen! es hat sich, selbst wenn es ganz schwach in den Winter gekommen war, stets durchaus gut gehalten. Es verlangt nur eine feine und sehr feste Bestellung; schwere Walzen vor und nach der Saat ist Bedingung eines sichern Gedeihens, namentlich bei später Saatzzeit. Das Saatquantum beläuft sich auf 25 bis 35 Pfund pro 25 Aren. Auch als Heu wird es von dem Vieh sehr gern genommen und selbst sein Samenstroh freffen besonders die Pferde gern, da es sehr weich ist. Das italienische Raygras wurde auf meine Anregung von vielen meiner Bekannten angebaut und ohne Ausnahme mit ganz ausgezeichnetem Erfolge. Im Durchschnitt gewährt es drei Schnitte, von denen einer zur Samenucht stehen bleibt. Wenn nicht zur Samenucht benutzt, ist auf vier Schnitte und reiche Herbstweide zu rechnen. Aus vollster Ueberzeugung kann ich daher diese vorzügliche Grasart empfehlen.

Vermischtes.

Paris, 19. November. Ueber die allmähliche Ausdehnung von Paris, die Vermehrung seiner Bewohner und den Einfluß der Wohnungsverhältnisse auf den Gesundheitszustand werden folgende Biffern gegeben: Im Jahre 1789 zählte Paris 650 000 Einwohner, im Jahre 1836 schon 900 000, im Jahre 1882 aber 2 225 910. Obwohl in dieser Zeit viele neue Häuser entstanden — von 1820 bis 1882 stieg die Zahl von 27 000 auf 76 000 — so hielten die Bauten doch nicht mit der Vermehrung der Einwohnerzahl Schritt. Im Jahre 1817 entfielen auf ein Haus 24.52 Bewohner, im Jahre 1872: 29.19 und 1882: 30. In Folge dieser Anhäufung von Menschen ist der Pariser Boden stellenweise so von ungelunden Stoffen durchdrungen, daß neulich bei dem Bau der Hauptpost in der Rue Jean-Jacques Rousseau ein Theil der Grundlegung nicht von Erdarbeitern oder Maurern, sondern von Kanalararbeitern vollzogen werden mußte. Man rechnet in Paris 191 500 Wohnungen für Reiche und Wohlhabende, etwa 500 000 Köpfe, und 472 000 für 1 500 000 Unbegüterte oder Arme. An 200 000 Judibiden sind ferner in 11 753 Garni's eingepfercht. Darum verlangt der Gemeinderath in Uebereinstimmung mit einigen radikalen Abgeordneten und einem Theil der Presse, daß Paris mittelst Niederreißung der Ringmauer gegen Süden, Westen und Norden geöffnet und der Stadtbau um etwa 1000 Hektaren erweitert werde. Ueber die Verkehrsmittel erzählt man aus derselben Statistik, daß im Jahre 1882 die gewöhnlichen Omnibusse und Pferdebahnen 214 Millionen, die Gürtelbahn 15 Millionen und die Seinedampfer 16 Mill. Menschen beförderten. Was die Privat- und Miethwagen betrifft, so ist ihr Verkehr nicht genau zu bestimmen; aber man nimmt an, daß jeden Tag 42 875 Fuhrwerke durch die Rue de Rivoli, 29 469 durch die Avenue de l'Opera, 20 124 über den Boulevard des Italiens, 19 400 über den Bastille-Platz und 17 500 über den Madeleine-Platz fahren. Man hat ferner ausgerechnet, daß seit 1869 die Sterblichkeit um ein Fünftel zugenommen hat und folgende Verhältnisse formulirt: Von 100 000 Einwohnern erkrankten 1869 am Typhus 48.4 und 1881: 96.5, für Diphtheritis wurde eine Steigerung von 53.5 auf 101.3, für Pocken von 11.4 auf 74.8, für Mäfern von 30.3 auf 43.3, für das Scharlachfieber von 7.2 auf 18.4 constatirt. An dem Hauptmittel gegen die ansteckenden Krankheiten, dem Wasser ist in Paris auffallender Mangel: von 100 Kubikmetern werden 75 für das Säubern und Begießen der Straßen verwendet und nur 25 den Wohnhäusern zugeleitet, so daß die materielle Reinlichkeit erschwert wird. Ueberdies ist die Atmosphäre noch durch die Ausdünstungen von 32 000 chemischen und anderen Fabriken und 25 Ablagerungsorten von Unrath (dépotoirs) im Umkreise der Stadt dermaßen verpestet, daß es in gewissen Vierteln je nach der Richtung des vorherrschenden Windes durchaus unmöglich ist, die Fenster offen zu halten, und die Leute auf der Straße manchmal Uebelkeit befallen.

Bekannt

Am Mittwoch
Nach
läßt die Gem
des Wirthes
dasselbst:
55 An
wobon
Hoppb
zu P
Nähe
und f
und p
geeigne
ffentlich auf
Bürgerfchaft ve
Corfchendr

Holz

Am Dienstag
Morg
läßt die St
Nebenheim
Wirth Herr
50 Stü
Bappel
Bend,
Eigenth
bäufch
ffentlich meiß
gegen Bürgerf
Der

Im

Montag de
Nach
lassen die K
Neuf verleb
thias Glac
Wesen, im
zer dasselbst
halber bei dr
ausgedehnten
gebende unter
bilien öffentli
a. ein im
Waldh.
gelegenes
nebst 50
1 Ar 61

Sollte die
werden, so w
schluß des au
genden Reich
neten Garter
NR. 6000 zu
b. ein au
Welter
gelegenes
Appertine
Meter, 7
c. ein Hede
Rhein-
Kaufman
Berg-W
eintheil
je 10 Ar

Der Heden
werden zuerst
theilungen u
beiden Grund
zen zum Ver
Boracten,
Rechnungen
Grundstücke
bei dem Unte
Neuf. Dr

Ein zu jet
Pferd zu fo
P. P. u

3 Zimmer
Wo, sagt

und die Fleisch-
Schneidwerkzeuge,
die 4-5 Mal im
Jahre es die größte
zu lassen; es ist
daselbst das Gras,
in die ganz unge-
wöhnlichen Jahren
zu lassen. Die Dankbar-
keit, besonders auch
entlich werthvoll,
Stückchen sofort
vergessen werden
der Schweiz von
zur Grünfütter-
ung. Auch bei
des Gullenfasses,
es zeigt sich aber
hospitat, die dem
In Folge seiner
eifert es nament-
liche Dienste, wenn
ausserordentlich um-
gehe oder anderen
von Februar bis
g gefast werden.
ch zu mindestens
ganz ander Ding,
helf gefastete Wid-
es 1865, in den
gefäst, bis zum
sehr gute Weide.
von August bis
gute Spätweide
gemachten Vor-
zurückweisen! es
Winter gekommen
gt nur eine feine
vor und nach der
namentlich bei
sich auf 25 bis
ird es von dem
amenstrob freffen
ist. Das italie-
von vielen meiner
ganz ausgezeich-
es drei Schmitte,
ibt. Wenn nicht
und reiche Herbst-
kann ich daher

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 28. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
läßt die Gemeinde Pech im Hause
des Wirthes Joseph Mehges
daselbst:
55 Nummern Weidenholz,
wobon 50 Nummern im
Hoppbroich u. 5 Nummern
zu Pecher-Engbrück in der
Nähe der Eisenbahn stehen
und für Holzschuhmacher
und zum Dreierfchneiden
geeignet sind,
öffentlich auf Credit gegen bekannte
Bürgschaft verkaufen.
Gorschenbroich, 18. Nov. 1883.
Der Bürgermeister:
Teitgeid.

Holz-Verkauf zu Nierenheim.

Am Dienstag den 4. Dec. c.,
Morgens 10 Uhr,
läßt die Kirchenverwaltung zu
Nierenheim in der Wohnung des
Wirthes Herrn Jac. Schönewald:
50 Stück schöne schwere
Bappeln im Vicarien-
Bend, ferner 6 Arn.
Eichenholz im Pastors-
bühnen
öffentlich meistbietend auf Credit und
gegen Bürgschaft versteigern.
Der Kirchenvorstand.

Immobilien- Verkauf zu Neuf.

Montag den 26. Novbr. cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
lassen die Erben und Erben der zu
Neuf verlebten Eheleute Herr Ma-
thias Gladbach und Juliana
Wöfen, im Gasthofe von P. Pel-
zer daselbst, Niederstraße, theilungs-
halber bei brennenden Lichtern unter
ausgedehnten Zahlungsterminen, fol-
gende unter Neuf gelegenen Immo-
bilien öffentlich versteigern, als:
a. ein im Glockhammer, neben
Walth. Josten und Heint. Sohn
gelegenes Wohnhaus Nr. 42,
nebst Hofraum u. Garten, groß
1 Ar 61 Meter, tagirt zu
M. 7500.

Sollte diese Tage nicht erreicht
werden, so wird das Haus mit Aus-
schluß des auf der Acten beiflie-
genden Zeichnung mit Nr. 4 bezeich-
neten Gartens für die Tage von
M. 6000 zum Verkaufe ausgestellt.
b. ein auf'm Friedhofe, neben
Welter und Händl. Eigentum
gelegenes Wohnhaus Nr. 6, nebst
Appertinenzien, groß 43 Qu.-
Meter, tagirt zu
M. 5400;
c. ein Gedenkgarten zwischen dem
Rhein- und Niederthore, neben
Kaufmann und Eigentum der
Berg-Wärk. Eisenbahn, einge-
theilt in 2 gleiche Parzellen von
je 10 Ar 70 Met., tagirt jede zu
M. 3000;
d. eine Parzelle Ackerland zwischen
der Bergheimerstraße und dem
Holzheimerwege, neben Theodor
Seigmann und Jacob Knauf,
eingetheilt in 5 Parzellen, wovon
die 4 ersten je 25 Ar 53 Met.
und die letzte 22 Ar 66 Met.
groß ist, jede Parzelle tagirt zu
M. 600.

Der Gedenkgarten und Ackerparzelle
werden zuerst in ihren einzelnen Ab-
theilungen und dann jedes dieser
beiden Grundstücke für sich im Gan-
zen zum Verkaufe ausgestellt.
Voracten, Verkaufsbedingungen,
Zeichnungen und Vermessungen der
Grundstücke sub a, c und d sind
bei dem Unterzeichneten einzusehen.
Neuf. Brandenburgs, Notar.

Ein zu jedem Gebrauche geeignetes
Pferd zu kaufen bei
P. Pütz in Wevelinghoven.

3 Zimmer zu vermieten.
Wo, sagt die Exp.

Mobilarverkauf zu Witten.

Dienstag den 27. Nov. cr.,
Nachmittags punkt 2 Uhr,
läßt Frau Wwe. Engelb. Roth-
lauf, in ihrer Wohnung zu Witten-
gen an der Färde öffentl. auf Cre-
dit gegen Bürgschaft verkaufen:
2 Kühe, 3 Schweine, Pflug,
Karre, 2 Eggen, Urinfässer u.
Pumpe, Wannenmühle, Dreschge-
schirr, Butterfaß, Milchgeschirr,
Tönnen, Dinger etc.
Neuf. Brandenburgs, Notar.

Mobilar- und Immobilien-Verkauf zu Kaarsterbrücke.

Die Geschwister Johann Math.
Steves und Maria Catharina
Steves zu Kaarsterbrücke, lassen
wegen Niederlegung der Ackerwirth-
schaft am
Donnerstag den 29. Nov. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
in ihrer Wohnung zu Kaarsterbrücke
öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft versteigern:

1 Pferd, 2 Karren, 1 Pflug, 1
Egge, 1 Wannenmühle, 1 Walze,
1 Heckschneide, Kübel, Tönnen
mit eingemachtem Gemüse, sämt-
liches Acker- und Pferdegeschirr,
ferner 2 Arn. Schlagholz, Kug-
el- und Brandholz und 9 hochstämm-
ige Bäume, theils Ulmen,
Buchen, Eichen und Eschen am
Erbe, an der Laufenburg hinter
der Eisenbahn u. an Jagdschmied
stehend, sodann das ganze Haus-
mobilar, als: Tische, Stühle,
Bänke, Defen, Betten mit Bett-
werk, Porzellan u. dergl.
Verkäufer weisen das Holz an.
Gleich nach diesem Verkaufe
wird in der Wohnung des Wirthes
Schmalbach zu Neuferturth,
das den Geschw. Steves zuge-
hörige, zu Kaarsterbrücke neben
Lettgen und Hensen gelegene
Erbe, bestehend in Wohnhaus,
Scheune, Stallung, Bachhaus,
Garten und Baumgarten, groß
ca. 1 Morg. 20 Ruth., und
ein daselbst am Erbe, neben
Lettgen gelegener Garten, groß
ca. 60 Ruth.,
einer öffentlichen Versteigerung aus-
gesetzt.
Neuf. R. Hinderkotte, Notar.

Mobilarverkauf in Stürzelberg.

Am Dienstag den 27. d. M.,
Mittags 1 Uhr,
lassen die Erben des Herrn Heint.
Peltzer im Sterbehause zu Stür-
zelberg,
das gesammte zu dessen
Nachlasse gehörende Mo-
bilar
öffentlich versteigern.
Dormagen. Der Rgl. Notar:
Wülf.

Mobilarverkauf zu Frimmersdorf.

Am Donnerstag den 29. Nov. c.,
Morgens 10 Uhr,
läßt der zu Witten wohnende Herr
Adam Hamacher im Sterbehause
seiner Eltern zu Frimmersdorf den
gesammten Mobilar-Nachlaß, als:
1 Milchschrank, 1 Glaschrank,
1 Kleiderschrank, Defen, Tische,
Stühle, Bänke, Porzellan u. s. w.
öffentlich auf Credit und gegen gute
Bürgschaft versteigern.
Wedburg. Hedhausen,
Auctionator.

Mobilarverkauf zu Frimmersdorf.

Am Donnerstag den 29. Nov. c.,
Morgens 10 Uhr,
läßt der zu Witten wohnende Herr
Adam Hamacher im Sterbehause
seiner Eltern zu Frimmersdorf den
gesammten Mobilar-Nachlaß, als:
1 Milchschrank, 1 Glaschrank,
1 Kleiderschrank, Defen, Tische,
Stühle, Bänke, Porzellan u. s. w.
öffentlich auf Credit und gegen gute
Bürgschaft versteigern.
Wedburg. Hedhausen,
Auctionator.

Mobilarverkauf zu Frimmersdorf.

Am Donnerstag den 29. Nov. c.,
Morgens 10 Uhr,
läßt der zu Witten wohnende Herr
Adam Hamacher im Sterbehause
seiner Eltern zu Frimmersdorf den
gesammten Mobilar-Nachlaß, als:
1 Milchschrank, 1 Glaschrank,
1 Kleiderschrank, Defen, Tische,
Stühle, Bänke, Porzellan u. s. w.
öffentlich auf Credit und gegen gute
Bürgschaft versteigern.
Wedburg. Hedhausen,
Auctionator.

Java-Cigarren von Mark 25
per Mille und höher werden in der
Fabrik von J. Salomon & Cie.
in Odenkirchen abgegeben.

Mobilar- u. Haus-Verkauf.

Auf Ansehen der Erben der zu
Kleinenbroich verlebten Eheleute
Joseph Schellen und Theresia
geb. Jordans, sollen am
Montag den 3. Dec. cr.,
Morgens 9 Uhr,
in deren Sterbehause zu Klei-
nenbroich,
die nachbezeichneten zu deren Nach-
lasse gehörigen Mobilien, als:
Tische, Stühle, Bänke, Kisten,
Milch-, Kleider- und Glas-
schränke, Bettstellen, Spiegel,
Uhr, Jagdgewehr, 2 Defen mit
Rubehör, Porzellan, Kupfer,
Zinn etc. etc.;
ferner: 2 schwere schöne Arbeitskühe,
2 fette Schweine, Karre, Pflug,
Eggen und sämtliche Ackerge-
räthe, ca. 4000 Pfd. Heu, Möhren
u. s. w., und sodann
Nachmittags 3 Uhr
beim Wirth A. S. Schipperges
zu Kleinenbroich:
ein zweistöckiges massiv in Stein
erbautes Wohnhaus mit Stallung,
Scheune, Hofraum, Garten und
Baumgarten, zur Ackerwirthschaft
und jedem Geschäft geeignet,
auf Credit durch den Unterzeichneten
versteigert werden.
Lüderath, Notar.

Mobilarverkauf zu Latum.

Die Erben Peter Wilhelm
Fassbender zu Latum lassen theil-
ungshalber in ihrer Wohnung daselbst
das nachbeschriebene Wirthschafts-
Inventar öffentlich auf Credit ver-
kaufen, und zwar:
a. am Mittwoch den 28. No-
vember 1883, Vormittags
punkt 1/10 Uhr beginnend,
I. Hausmobilien: Tische, Stühle,
Bänke, verschiedene Bettstellen,
Kleiderschränke, Glaschrank,
Commoben, Fournaise, Mantel-
ofen und andere Defen, Milch-
und Kochgeschirr, Porzellan und
sonstige Haus- und Küchenge-
räthe;
II. Viehbestand; 2 junge kräftige
Ackerpferde, 6 milchgebende Kühe,
2 Faselchweine und 1 Parthie
Fühner, sowie eine vollständige
Krautpresserei mit Rubehör.
Das Vieh kommt Mittags 1 Uhr
zum Verkauf; sodann
b. am Donnerstag den 29. No-
vember 1883, Vormittags
punkt 1/10 Uhr beginnend,
III. Ackergeräte: 1 Schlaglarre
mit breiten Rädern, 2 lange
Karren mit breiten Rädern, 1
lange schmale Karre, 3 Pflüge
— darunter 2 eiserne —, 4
Eggen, darunter eine eiserne —,
1 Exspirator, 1 eiserne Walze,
1 Hackelbank, 1 Rübenmühle,
1 Schaufelmaschine, 1 geschmiedene
lange Karre, 1 Urinfäß, Sauche-
pumpe, Pferde- u. Reitzgeschirr
und sonstige Ackergeräte, ferner
mehrere Arn. Brandholz, 1
Parthie Heu, Stroh, Erdkohl-
rabi und Kartoffeln.
Lüderath, Notar.

Mobilarverkauf zu Latum.

Die Erben Peter Wilhelm
Fassbender zu Latum lassen theil-
ungshalber in ihrer Wohnung daselbst
das nachbeschriebene Wirthschafts-
Inventar öffentlich auf Credit ver-
kaufen, und zwar:
a. am Mittwoch den 28. No-
vember 1883, Vormittags
punkt 1/10 Uhr beginnend,
I. Hausmobilien: Tische, Stühle,
Bänke, verschiedene Bettstellen,
Kleiderschränke, Glaschrank,
Commoben, Fournaise, Mantel-
ofen und andere Defen, Milch-
und Kochgeschirr, Porzellan und
sonstige Haus- und Küchenge-
räthe;
II. Viehbestand; 2 junge kräftige
Ackerpferde, 6 milchgebende Kühe,
2 Faselchweine und 1 Parthie
Fühner, sowie eine vollständige
Krautpresserei mit Rubehör.
Das Vieh kommt Mittags 1 Uhr
zum Verkauf; sodann
b. am Donnerstag den 29. No-
vember 1883, Vormittags
punkt 1/10 Uhr beginnend,
III. Ackergeräte: 1 Schlaglarre
mit breiten Rädern, 2 lange
Karren mit breiten Rädern, 1
lange schmale Karre, 3 Pflüge
— darunter 2 eiserne —, 4
Eggen, darunter eine eiserne —,
1 Exspirator, 1 eiserne Walze,
1 Hackelbank, 1 Rübenmühle,
1 Schaufelmaschine, 1 geschmiedene
lange Karre, 1 Urinfäß, Sauche-
pumpe, Pferde- u. Reitzgeschirr
und sonstige Ackergeräte, ferner
mehrere Arn. Brandholz, 1
Parthie Heu, Stroh, Erdkohl-
rabi und Kartoffeln.
Lüderath, Notar.

Mobilarverkauf zu Latum.

Die Erben Peter Wilhelm
Fassbender zu Latum lassen theil-
ungshalber in ihrer Wohnung daselbst
das nachbeschriebene Wirthschafts-
Inventar öffentlich auf Credit ver-
kaufen, und zwar:
a. am Mittwoch den 28. No-
vember 1883, Vormittags
punkt 1/10 Uhr beginnend,
I. Hausmobilien: Tische, Stühle,
Bänke, verschiedene Bettstellen,
Kleiderschränke, Glaschrank,
Commoben, Fournaise, Mantel-
ofen und andere Defen, Milch-
und Kochgeschirr, Porzellan und
sonstige Haus- und Küchenge-
räthe;
II. Viehbestand; 2 junge kräftige
Ackerpferde, 6 milchgebende Kühe,
2 Faselchweine und 1 Parthie
Fühner, sowie eine vollständige
Krautpresserei mit Rubehör.
Das Vieh kommt Mittags 1 Uhr
zum Verkauf; sodann
b. am Donnerstag den 29. No-
vember 1883, Vormittags
punkt 1/10 Uhr beginnend,
III. Ackergeräte: 1 Schlaglarre
mit breiten Rädern, 2 lange
Karren mit breiten Rädern, 1
lange schmale Karre, 3 Pflüge
— darunter 2 eiserne —, 4
Eggen, darunter eine eiserne —,
1 Exspirator, 1 eiserne Walze,
1 Hackelbank, 1 Rübenmühle,
1 Schaufelmaschine, 1 geschmiedene
lange Karre, 1 Urinfäß, Sauche-
pumpe, Pferde- u. Reitzgeschirr
und sonstige Ackergeräte, ferner
mehrere Arn. Brandholz, 1
Parthie Heu, Stroh, Erdkohl-
rabi und Kartoffeln.
Lüderath, Notar.

Mobilarverkauf zu Latum.

Die Erben Peter Wilhelm
Fassbender zu Latum lassen theil-
ungshalber in ihrer Wohnung daselbst
das nachbeschriebene Wirthschafts-
Inventar öffentlich auf Credit ver-
kaufen, und zwar:
a. am Mittwoch den 28. No-
vember 1883, Vormittags
punkt 1/10 Uhr beginnend,
I. Hausmobilien: Tische, Stühle,
Bänke, verschiedene Bettstellen,
Kleiderschränke, Glaschrank,
Commoben, Fournaise, Mantel-
ofen und andere Defen, Milch-
und Kochgeschirr, Porzellan und
sonstige Haus- und Küchenge-
räthe;
II. Viehbestand; 2 junge kräftige
Ackerpferde, 6 milchgebende Kühe,
2 Faselchweine und 1 Parthie
Fühner, sowie eine vollständige
Krautpresserei mit Rubehör.
Das Vieh kommt Mittags 1 Uhr
zum Verkauf; sodann
b. am Donnerstag den 29. No-
vember 1883, Vormittags
punkt 1/10 Uhr beginnend,
III. Ackergeräte: 1 Schlaglarre
mit breiten Rädern, 2 lange
Karren mit breiten Rädern, 1
lange schmale Karre, 3 Pflüge
— darunter 2 eiserne —, 4
Eggen, darunter eine eiserne —,
1 Exspirator, 1 eiserne Walze,
1 Hackelbank, 1 Rübenmühle,
1 Schaufelmaschine, 1 geschmiedene
lange Karre, 1 Urinfäß, Sauche-
pumpe, Pferde- u. Reitzgeschirr
und sonstige Ackergeräte, ferner
mehrere Arn. Brandholz, 1
Parthie Heu, Stroh, Erdkohl-
rabi und Kartoffeln.
Lüderath, Notar.

Mobilarverkauf zu Latum.

Die Erben Peter Wilhelm
Fassbender zu Latum lassen theil-
ungshalber in ihrer Wohnung daselbst
das nachbeschriebene Wirthschafts-
Inventar öffentlich auf Credit ver-
kaufen, und zwar:
a. am Mittwoch den 28. No-
vember 1883, Vormittags
punkt 1/10 Uhr beginnend,
I. Hausmobilien: Tische, Stühle,
Bänke, verschiedene Bettstellen,
Kleiderschränke, Glaschrank,
Commoben, Fournaise, Mantel-
ofen und andere Defen, Milch-
und Kochgeschirr, Porzellan und
sonstige Haus- und Küchenge-
räthe;
II. Viehbestand; 2 junge kräftige
Ackerpferde, 6 milchgebende Kühe,
2 Faselchweine und 1 Parthie
Fühner, sowie eine vollständige
Krautpresserei mit Rubehör.
Das Vieh kommt Mittags 1 Uhr
zum Verkauf; sodann
b. am Donnerstag den 29. No-
vember 1883, Vormittags
punkt 1/10 Uhr beginnend,
III. Ackergeräte: 1 Schlaglarre
mit breiten Rädern, 2 lange
Karren mit breiten Rädern, 1
lange schmale Karre, 3 Pflüge
— darunter 2 eiserne —, 4
Eggen, darunter eine eiserne —,
1 Exspirator, 1 eiserne Walze,
1 Hackelbank, 1 Rübenmühle,
1 Schaufelmaschine, 1 geschmiedene
lange Karre, 1 Urinfäß, Sauche-
pumpe, Pferde- u. Reitzgeschirr
und sonstige Ackergeräte, ferner
mehrere Arn. Brandholz, 1
Parthie Heu, Stroh, Erdkohl-
rabi und Kartoffeln.
Lüderath, Notar.

Mobilarverkauf zu Latum.

Die Erben Peter Wilhelm
Fassbender zu Latum lassen theil-
ungshalber in ihrer Wohnung daselbst
das nachbeschriebene Wirthschafts-
Inventar öffentlich auf Credit ver-
kaufen, und zwar:
a. am Mittwoch den 28. No-
vember 1883, Vormittags
punkt 1/10 Uhr beginnend,
I. Hausmobilien: Tische, Stühle,
Bänke, verschiedene Bettstellen,
Kleiderschränke, Glaschrank,
Commoben, Fournaise, Mantel-
ofen und andere Defen, Milch-
und Kochgeschirr, Porzellan und
sonstige Haus- und Küchenge-
räthe;
II. Viehbestand; 2 junge kräftige
Ackerpferde, 6 milchgebende Kühe,
2 Faselchweine und 1 Parthie
Fühner, sowie eine vollständige
Krautpresserei mit Rubehör.
Das Vieh kommt Mittags 1 Uhr
zum Verkauf; sodann
b. am Donnerstag den 29. No-
vember 1883, Vormittags
punkt 1/10 Uhr beginnend,
III. Ackergeräte: 1 Schlaglarre
mit breiten Rädern, 2 lange
Karren mit breiten Rädern, 1
lange schmale Karre, 3 Pflüge
— darunter 2 eiserne —, 4
Eggen, darunter eine eiserne —,
1 Exspirator, 1 eiserne Walze,
1 Hackelbank, 1 Rübenmühle,
1 Schaufelmaschine, 1 geschmiedene
lange Karre, 1 Urinfäß, Sauche-
pumpe, Pferde- u. Reitzgeschirr
und sonstige Ackergeräte, ferner
mehrere Arn. Brandholz, 1
Parthie Heu, Stroh, Erdkohl-
rabi und Kartoffeln.
Lüderath, Notar.

Mobilarverkauf zu Latum.

Die Erben Peter Wilhelm
Fassbender zu Latum lassen theil-
ungshalber in ihrer Wohnung daselbst
das nachbeschriebene Wirthschafts-
Inventar öffentlich auf Credit ver-
kaufen, und zwar:
a. am Mittwoch den 28. No-
vember 1883, Vormittags
punkt 1/10 Uhr beginnend,
I. Hausmobilien: Tische, Stühle,
Bänke, verschiedene Bettstellen,
Kleiderschränke, Glaschrank,
Commoben, Fournaise, Mantel-
ofen und andere Defen, Milch-
und Kochgeschirr, Porzellan und
sonstige Haus- und Küchenge-
räthe;
II. Viehbestand; 2 junge kräftige
Ackerpferde, 6 milchgebende Kühe,
2 Faselchweine und 1 Parthie
Fühner, sowie eine vollständige
Krautpresserei mit Rubehör.
Das Vieh kommt Mittags 1 Uhr
zum Verkauf; sodann
b. am Donnerstag den 29. No-
vember 1883, Vormittags
punkt 1/10 Uhr beginnend,
III. Ackergeräte: 1 Schlaglarre
mit breiten Rädern, 2 lange
Karren mit breiten Rädern, 1
lange schmale Karre, 3 Pflüge
— darunter 2 eiserne —, 4
Eggen, darunter eine eiserne —,
1 Exspirator, 1 eiserne Walze,
1 Hackelbank, 1 Rübenmühle,
1 Schaufelmaschine, 1 geschmiedene
lange Karre, 1 Urinfäß, Sauche-
pumpe, Pferde- u. Reitzgeschirr
und sonstige Ackergeräte, ferner
mehrere Arn. Brandholz, 1
Parthie Heu, Stroh, Erdkohl-
rabi und Kartoffeln.
Lüderath, Notar.

J. van Haag Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung Neuf a. Rhein.

Grosses Lager
von Büchern aus allen Fächern der Literatur, Musikalien, Landkarten, Bilder etc.
Peinture Bogaerts.
Sämmtliche Lehrmittel.
Schul- u. Lehrbücher f. Elementarschulen u. höh. Bildungsanstalten.

Annoncen-Expedition:
Beforgung von Inseraten in alle in- und ausländische Zeitungen und Zeitchriften
zu Original-Preisen ohne Berechnung von Porto etc.

Specialität: Papier- u. Schreibwaaren-Handlung. Comptoir-Utensilien.

Besonders für die Festzeit empfehle:	
Prachtwerke.	Feine Postpapiere
Gebetbücher.	mit Couverts in Cassetten
Bilderbücher.	mit und ohne Monogramme.
Jugendchriften.	Tornister u.
Spiele.	Schultaschen.
Photographie-Albuns.	Federmesser.
Poesie-Albuns.	Federkasten.
Schreibzeuge.	Farbkästen.
Schreib-Garnituren.	Dintenfass.
Briefstaschen.	Tafeln.
Cigarren-Etuis.	Federhalter, Crayons.
Portemonnaies.	etc. etc. etc.
Schreibmappen.	und alle sonstigen
Notizbücher.	Schulartikel.
Visitenkarten-Löschen.	Eau de Cologne
Reiszeug.	u. Melissen-Geist
Reisbretter.	nur prima Qualität.
Reisgeschienen.	Visitenkarten.

Gratulations-Karten und verzierte Briefbogen zu Original-Fabrikpreisen.
Alles in größter Auswahl und von heute ab bis nach
der Festzeit zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Chemisch reines, ärztlich empfohlenes Malzbier.

Bierbrauerei Th. Schmitz,
Neuf, Oberstraße 93.
Niederlage in Grevendroich bei Herrn Pet. Deden.

Konkurrenz-Tabak
gegen das Wappen
J. H. Lensing & C. L. van Gölpen, Emmerich.
Die Konkurrenz-Sorten E, T, S, H, R,
M und Löwen-Portoriko werden von den
durch Depot-Schilder kenntlichen Geschäften in
hochfeinen Qualitäten theils zu denselben
Preisen, theils billiger abgegeben als die betref-
fende unter holländischer Ausstaffierung
eingeführten deutschen Zoolen.
Deutsche Arbeit! — Deutsche Marken!

Prüfet und urtheilet selbst!
Dr. Thompson's Seifenpulver
hat sich als das beste, billigste und bequemste Waschmittel
bewährt.
Man erzielt damit blendend weiße Wäsche, auch ohne
Bleiche, und spart Zeit und Geld bei größter Schonung
der Stoffe, weil das viele Reiben der Wäsche vermieden wird.
Dieses Seifenpulver eignet sich auch vortreflich zum
Scheuern von Fußböden, Thüren u. Fenstern.
Preis per 1/2 Pfd. Packet 25 Pfg., per 1/2 Pfd. 13 Pfg.
Zu haben bei: Eugen Mombis Firma W. J. Cremer
Nachf. A. J. Kamphausen. A. G. Scharff, Joseph
Reich, A. Herold, Josten-Busch.

Theater-Garderoben
Costüme jeden Zeitalters, leihweise bei
Conrad Jansen, Atelier für historische Costüme. München-Gladbach

Geschw. Alsberg,

Nr. 2 Breitestr., Düsseldorf, Breitestr. Nr. 2.



Wegen Uebertragung

des Geschäfts

Großer Ausverkauf

des gesamten Waarenlagers.

Um die **vollständige Räumung der grossen Vorräthe** in allen Lägern und zwar in den Abtheilungen für:

schwarze und farbige Seide,

schwarze Grenadines in grossartig. Auswahl,

schwarze und farbige brochirte Sammte,

schwarze und farbige Cachemires,

Kleiderstoffe jeglichen Genres, **Wintermäntel, Regentmäntel, Vorhänge,** weisse und ecru, **Leinen und Gebild, leinene Taschentücher, Flanelle, Tischdecken, Reisedecken, Herren- u. Knaben-Anzüge, Schlafrocke, Reiseröcke,** längstens bis

Schluss dieses Jahres

herbeizuführen, haben von heute ab fernere wesentliche

Preis-Ermässigungen

stattgefunden. Die Firma **Geschw. Alsberg** offerirt hiermit als aussergewöhnlich vortheilhafte

Gelegenheits-Einkäufe

für

Weihnachts-Geschenke

nachstehende Artikel:

In der Abtheilung für Damen-Confection:

Eine Serie schöner neuer anschliessender **Winter-Paletots** Mk 7, 10, 15.
Eine Serie schöner neuer anschliessender **Regenmäntel** „ 5, 7, 9.
Eine Serie schöner **Rotonden u. Abendmäntel** „ 15, 20.
Mehrere 100 elegant garnirter **Sommer-Paletots** „ 6, 8 u. 10.

In der Abtheilung für Seide und Cachemire:

Schöne schwarze **Cachemir-Seide** für Kleider per Meter Mk. 2.
Schwarzer ganzseidener **Satin-Merveilleux** für Kleider per Meter „ 3.
Doppeltbreiter ganzwollener schwarzer **Cachemir** per M. „ 1,25.

In der Abtheilung für schwarze und farbige Kleiderstoffe:

5 Serien abgepasste **wollene Kleider in soliden einfarbigen und gemusterten Stoffen.**
Serie I. Kleid von 10 Meter M. 4.
Serie II. „ „ 10 „ „ 5.
Serie III. „ „ 10 „ „ 6,50
Serie IV. „ „ 12 „ ganz Wolle „ 10.
Serie V. „ „ 5 m 115 cm. breit, ganz wollene Cachemire „ 7,50
60 cm. breite ganzwollene **Diagonal-Stoffe** in allen neuen Farben per Meter „ 0,65
Solide **Hemdentuche** ohne Apert „ 0,40
Hausmacher Hand-Gespinst-Leinen „ 0,45

Mehrere Hundert Fenster abgepasster englischer

Tüll-Vorhänge

Länge 3,65 m., das Fenster M. 4.

Eine grosse Partie guter ganzwollener

Winter-Buxkins

Eine grosse Partie schwerster ganzwollener **Winter-Buxkins, nadelfertig, per Meter M. 3,50.**

Sämmtliche in grossartiger Auswahl vorrätigen

Modell-Mäntel und Modell-Costumes, sowie alle feineren Wintermäntel ohne irgend welche Ausnahme zur Hälfte des früheren Preises.

Die Weihnachts-Ausstellung befindet sich in der ersten Etage.

Nr. 26

Ne

erscheint täglich, m
Preis pro Quartal: i
wärts an der Post al

Fruchtpreise

Weizen (neuer) 1. D
„ 2.
„ androggen (neuer) 1.
„ 2.
Winter-Gerste
Buchweizen 1. Qua
„ 2. „
Preis unverändert
Rübsöl per 100 Kilo
Rüböl per 100 Kilo
Reinigt Del per
Brennstoffen per 1000
Klein per 50 Kilo
Rüböl und Ruche

Die Juden-

Unter dem 18.
Bild: Das war
schämende Conferen
in Angelegenheit d
Christen und Jude
ferenz wegen des
Art und Weise der
Ministerpräsidenten
jüdischen und freim
einnimmt, das mu
und deutlich. Das
ist zum folg
Propaganda
von dreizehn Will
Helfershelfern die
Märte: „Man müß
mächtigen Klasse d
aus der Gefellshaf
Stellung gewährten
Unterdrückung in
gutmachen.“

Wer erkennt d
Propaganda? D
ralen Presse, wor
sucht. Noch mehr
der Eben zwischen
Mangel in unsere

13)

„In dieser Le
fort, „bin ich auf
und Gerseleid. A
mal Gesehene für
mir selbst gelang
ruhe zu gewinnen
allem, was mir li
sehnte ich mich na
Entsagung. Nich
etwas angukamm
That gibt's nicht
und süßesten Ban
nehmen ein Ende
fie auch noch so r
Seele aufjauchzen
ferm Gedächtniß
lig von Natur, e
selbst ein guter V
geffenheit. So fl
Lauf Niemand zu
machlos mitgeriff
kurzer Zeitabstun
bereitet, an jenem
ihr Ende und die
wenige treue Seel
Welt nicht hinreis
durch ihren felsen
eigenmüthige Liebe
ich täglich immer
nahme der Reiden
— Ich war dam
viele Erfahrungen
mich in zwei gro
einen trösteten un
werden, wurde n
nate später trat i
Seit dieser Zeit
nur Leidende und
bestärkt. Als M